

AUFBAU- UND KOMPAKTSEMINARE

Die Aufbau- und Kompaktseminare sind inhaltlich in vier Bereiche gegliedert:

- Politik, Gesellschaft und Medien
- Wirtschaft, Technik und Forschung
- Kunst, Kultur, Bildung und Religion
- Europäische und Internationale Zusammenarbeit

Die Aufbauseminare gehen aktuellen und grundlegenden Fragestellungen nach, die heute zur Diskussion stehen und neuer Antworten und Interpretationen bedürfen. Sie richten sich vor allem an Stipendiaten im zweiten Förderjahr (nach absolviertem Grundlagenseminar).

Für Kompaktseminare, die von Stipendiatinnen und Stipendiaten organisiert und geleitet werden, werden keine Teilnehmergebühren erhoben und keine Fahrtkosten erstattet.

Finden diese von Stipendiaten organisierten Seminare im **Ausland** statt, ist – neben den selbst zu tragenden Kosten für die Anreise – mit der Erhebung eines **Eigenbeitrags** zu rechnen, der unmittelbar von den Organistoren erhoben wird und der in der Regel zwischen 100,- und 200,- Euro liegt.



POLITIK, GESELLSCHAFT UND MEDIEN

Die Konrad-Adenauer-Stiftung setzt sich weltweit für die Förderung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie die Verwirklichung der Menschenrechte ein. Voraussetzung einer lebendigen und wehrhaften Demokratie ist die aktive Teilhabe, Mitwirkung und Gestaltung durch die Bürgerinnen und Bürger. Das Seminarprogramm will Sie für die Übernahme von Verantwortung für das Gemeinwohl sensibilisieren und auf mögliche zukünftige Aufgaben in unserer Gesellschaft vorbereiten. Die Auseinandersetzung mit aktuellen politischen sowie zeithistorischen Themen, mit Fragen des gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalts wie auch mit der Rolle der Medien als Vierter Gewalt leistet dazu einen wichtigen Beitrag.



AUFBAUSEMINARE

Demokratie- und Parteienskepsis in Deutschland und Europa: Befunde, Ursachen und Lösungsansätze

AS 02

26.02. – 04.03.2018

in Berlin

Leitung:

Dr. Stefanie
Geiselhardt

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Eine kritische Öffentlichkeit, welche die Handlungen der Volksvertreter auf den Prüfstand stellt, ist eine unabdingbare Voraussetzung für das Funktionieren liberaler Demokratien. In der Mehrheit der europäischen Länder erreicht jedoch die Parteien- bzw. Demokratiekritik eine neue Qualität: Akteure, die die Spielregeln unserer pluralistisch organisierten, parlamentarischen Demokratie in Frage stellen, gewinnen stark an Zuspruch. Wie ist das gewachsene Unbehagen an demokratischen Institutionen und Regeln zu erklären? Welche Schritte sind notwendig, um die repräsentative Demokratie zu stärken? Diese Fragen sollen im Seminar anhand der neuesten Erkenntnisse der politikwissenschaftlichen Forschung und aktueller Beispiele aus Deutschland und Europa thematisiert werden.

AS 03

28.02. – 06.03.2018

in Berlin

Leitung:

Dr. Christoph von Hehl

Unbehagen, Frust und Angst in Deutschland – Argumentationstraining gegen politischen Populismus

AS 17

03.09. – 09.09.2018

in Helmstedt

Leitung:

Elvira Giebel-Felten

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Unsere Demokratie lebt vom politischen Diskurs. Viele Bürger verfolgen diesen Diskurs angesichts von Terrorgefahr und vielschichtigen gesellschaftlichen Veränderungen mit Unbehagen, teilweise auch mit Frust und Angst. Die politischen Diskussionen lassen einen gefährlichen Trend erkennen: Vereinfachung und Zuspitzung statt Erklärung und Differenzierung. Einfache Parolen und Schlagworte, wie sie von linken und rechten Populisten gerne verwendet werden, reichen jedoch nicht aus, um komplexe Probleme zu erfassen und zu verstehen. In unserem Seminar wollen wir neben einer theoretischen Einordnung des Phänomens Populismus vor allem Argumentationstechniken gegen politischen Populismus erlernen, um für eine Politik auf christlich-demokratischer Grundlage Wege zum Umgang mit Populisten zu finden.

Erinnerungs- und Handlungsorte christlich-demokratischer Politik in Berlin

Bereits im Kaiserreich, in der Weimarer Republik und im Widerstand gegen die beiden deutschen Diktaturen gab es Demokraten, die sich christlicher Verantwortung verpflichtet sahen. In der deutschen Parteiengeschichte war es jedoch die CDU in der Bundesrepublik, die evangelische und katholische Christen in einem demokratischen Gemeinwesen erstmals zu gemeinsamem politischen Handeln verband. Bis heute ist sie die bedeutendste politische Kraft auch des wiedervereinigten Deutschlands geblieben. Im Seminar soll an Berliner Erinnerungsorten nach Traditionslinien christlich-demokratischer Politik geforscht und bei Mandats- und Funktionsträgern in der Hauptstadt nach der Bedeutung dieses Erbes für die heutige Politik gefragt werden.

AS 04

*12.03. – 18.03.2018
in Berlin*

Leitung:

Dr. Rainer Täubrich

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Nationalismus: Eine Einführung in die Anatomie des Phänomens

Nach der traumatisierenden Erfahrung des Zweiten Weltkrieges in Europa verbinden viele Menschen mit dem Begriff „Nationalismus“ eine negative Konnotation. Dabei war und ist die Idee der Freiheit der Nation durch Selbstbestimmung und Eigenstaatlichkeit ein zentrales politisch-gesellschaftliches Organisationsprinzip unserer Zeit. Die Herausbildung rechtsstaatlich verfasster liberaler Demokratien im 19. und 20. Jahrhundert ist ohne die integrative Wirkung des Nationalgedankens nicht vorstellbar. Im Seminar soll anhand aktueller Forschungsergebnisse die Entwicklung des Nationalgedankens nachgezeichnet und seine Erscheinungsformen bis hin zu seiner Pervertierung differenziert betrachtet werden. Besonders gilt es, die Frage nach Gefahren und Potentialen des oft postulierten „post-nationalen Zeitalters“ kritisch zu diskutieren.

AS 08

*19.03. – 25.03.2018
in Gersfeld*

Leitung:

Dr. Simon Backovsky

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Das Seminar richtet sich insbesondere an ausländische Stipendiatinnen und Stipendiaten.

AS 09*23.07. – 29.07.2018**in Berlin***Leitung:***Nils Thieben***Teilnehmerbeitrag:***110,- Euro***Medien, Macht, Verantwortung – Journalismus zwischen Vierter Gewalt und Lügenpresse**

Medien spielen in unserer Demokratie eine zentrale Rolle. Als Vierte Gewalt im Staat agieren sie als unabhängiges Korrektiv gegenüber den politischen Institutionen. Zeitungen, Hörfunk, Fernsehen und besonders die digitalen Medien kontrollieren jedoch nicht nur die Politik, sie beeinflussen auch die öffentliche Wahrnehmung und die Meinungsbildung des Einzelnen. Nur wenigen ist tatsächlich bewusst, wie soziale Netzwerke unsere Wahrnehmung steuern und wie Fake News, Social Bots oder digitale Nachrichtenmeldungen den eigenen Standpunkt prägen. In unserem Seminar wollen wir Antworten auf Fragen finden, die auf den Standort des Einzelnen zwischen Medien und Politik zielen: Wie funktionieren Medien, wie wird Meinung gebildet und welche Möglichkeiten gibt es, die Informationsflut auf ihre Kerne und ihren Wahrheitsgehalt hin zu überprüfen?

AS 10*23.07. – 29.07.2018**in Berlin***Leitung:***Dr. Rainer Täubrich***Teilnehmerbeitrag:***110,- Euro***68 – ein Jahr wird besichtigt**

Zwischen der Gründung der Bundesrepublik 1949 und der Wiedervereinigung 1990 liegt 1968 – das Jahr, nach dem eine ganze, bis heute wirkmächtige Generation benannt worden ist und um das sich Mythen ranken wie um kein zweites. Die Deutungen seiner Folgen waren und sind nicht nur vom politischen Standort des Betrachters abhängig, sondern auch von dessen Nationalität, seinem Alter, seinem Geschlecht und vielen anderen Faktoren. Die Geschehnisse des Jahres selbst gerieten über der Diskussion seiner Wirkungsgeschichte oft in den Hintergrund. Im Seminar soll zunächst ein umfassendes Bild des Jahres 1968 entworfen werden, vor dessen Hintergrund anschließend eine Würdigung seiner gesellschaftlichen und politischen Auswirkungen entfaltet werden kann.

Der globale Dschihadismus und seine Folgen für Deutschland

Spätestens seit den Anschlägen in Paris erleben wir eine neue Dimension des globalen Dschihadismus. Eine neue „Qualität“ des Terrors im Hinblick auf Rekrutierung, Indoktrination, Organisationsstruktur, Kampfmethoden und Finanzierung stellt auch Deutschland vor (sicherheits-)politische und gesellschaftliche Herausforderungen. Sie berühren unmittelbar das Verhältnis zwischen innerer Sicherheit und persönlicher Freiheit sowie zwischen staatlichen Befugnissen und Bürgerrechten. In unserem Seminar wollen wir daher den Fragen nachgehen, wie sich die Globalisierung des Dschihadismus auf die Sicherheitsmaßnahmen gegen Terror auswirkt, wie der Staat seine Bürger vor Angriffen schützen kann und ob Freiheit eingeschränkt werden muss, um Sicherheit zu gewährleisten.

AS 14

*13.08. – 19.08.2018
in Königswinter*

Leitung:

Dr. Dominika Borowicz

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Partizipation zwischen Person und Politik: Wie wird ehrenamtliches Engagement wirksam?

Ihr politisches Engagement, so schreiben Sie in Ihren Jahresberichten und erzählen Sie im Gespräch am Hochschulort, macht Spaß und ergibt Sinn. Vielfach sammeln Sie wertvolle Erfahrungen und entwickeln sich persönlich weiter. Wenn Sie in Parteien und Initiativen arbeiten, in Hochschul- und Stadtparlamenten tätig sind oder Proteste und Petitionen organisieren, erleben Sie in Ihrem Einsatz nach innen wie nach außen immer auch schwierige Situationen. Gerade diese können als Lernerfahrung genutzt werden. Das Seminar nimmt gesellschaftliche Umbrüche, „Kommunikationsrevolution“, Organisationsstrukturen und -kulturen, Führungsstile, gruppensdynamische Phänomene sowie individuelle Einstellungen und Verhaltensmuster in den Blick. Bringen Sie Bereitschaft zur Selbstreflexion mit!

AS 20

*17.09. – 23.09.2018
in Gersfeld*

Leitung:

Dr. Renate Kremer

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro



„Unser Land steht vor großen Herausforderungen – politisch und gesellschaftlich. Angesichts der rasanten technologischen Entwicklungen besonders in der Digitalisierung, angesichts vieler Veränderungen im Arbeitsleben, aber auch angesichts weltweiter Migrationsströme und der Infragestellung von bisher gültigen internationalen Ordnungsprinzipien, fragen sich viele Menschen, was morgen kommt. Was prägt Deutschland morgen und übermorgen? Welche Veränderungen müssen wir heute einleiten,

um auch in Zukunft in einem sicheren und guten Land leben zu können? Wir wollen schreiben an ‚Deutschland. Das nächste Kapitel!‘“

*Michael Thielen,
Generalsekretär der
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.*

KOMPAKTSEMINARE

Populismus und Extremismus in der Bundesrepublik Deutschland

Der im Sommer 2017 vorgelegte Verfassungsschutzbericht des Bundesinnenministeriums stellt für das Vorjahr einen erneuten Anstieg der Zahl rechtsextremistisch motivierter Gewalttaten sowie gewaltorientierter Linksextremisten fest. Rechtsextremistische Gruppierungen nutzen die mit der Flüchtlingssituation verbundenen Probleme und Herausforderungen, um neben den Asylsuchenden auch die als Gegner wahrgenommene „Elite“ – Politiker als Repräsentanten unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung und Medien – propagandistisch anzugreifen. Das Seminar wird sich im Dialog mit Experten der zentralen Frage widmen, wie unsere Gesellschaft populistischen und extremistischen Einstellungen erfolgreich entgegentreten kann. Der Schwerpunkt wird im Bereich Rechtspopulismus und Rechtsextremismus liegen.

*In Kooperation mit „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“
Das Seminar findet zusammen mit Stipendiatinnen und Stipendiaten der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) statt.*

WhatsApp, Twitter, Snapchat und Co. – Wie verändert digitale Kommunikation unsere Gesellschaft?

Die Art und Weise, wie wir kommunizieren, hat in den letzten Jahren geradezu radikale Änderungen erfahren. Vor allem das Smartphone und das Internet treiben diese Entwicklung voran. WhatsApp, Twitter oder Snapchat gehören zu unserem Alltag und werden von uns als Selbstverständlichkeiten betrachtet. Kommunikation ist mit diesen Instrumenten immer und überall möglich. Im Gespräch mit Vertretern aus Politik und Wissenschaft möchten wir diskutieren, wie sich unser Verhalten durch die digitale Kommunikation verändert

KS 01

*16.02. – 18.02.2018
in Berlin*

Leitung:

*Dr. Michael Parak
Dr. Christoph von Hehl*

Teilnehmerbeitrag:

60,- Euro

KS 04

*22.03. – 24.03.2018
in Berlin*

Leitung:

*Nicole Schneider
(HSG Freiburg 01)*

Beratung:

Frank Windeck

und welche Folgen dieses veränderte Kommunikationsverhalten für die Gesellschaft hat. Uns interessiert dabei die philosophische, rechtliche, historische und politische Perspektive.

KS 11

13.04. – 15.04.2018

in München

Leitung:

Madeleine Ochs

(HSG München 07)

Beratung:

Dr. Christoph von Hehl

**Alle für einen oder einer für alle? –
Staatliche und individuelle Vorsorge in Zeiten
des demographischen Wandels**

Der demographische Wandel betrifft uns alle und geht einher mit der Frage, inwieweit der Einzelne sich zukünftig noch auf den Staat verlassen kann oder soll. Die niedrige Geburtenrate und eine steigende Lebenserwartung fordern unsere sozialen Sicherungssysteme mehr denn je. In diesem Seminar werden wir die gesetzlichen Systeme genauer analysieren und uns mit folgenden Fragen beschäftigen: Wie werden die Systeme belastet? Welche Lösungsansätze stehen zur Verfügung? War die Riester-Rente eine gute Idee? Und ganz konkret: Ist es sinnvoll mit dem Nebenjob in die gesetzliche Rentenversicherung einzuzahlen? Was muss sich gesellschaftlich verändern? Wie sehen die juristischen Rahmenbedingungen aus? Und welche Lösungsmöglichkeiten zeigt eigentlich die Politik auf?

KS 12

19.04. – 21.04.2018

in Dresden

Leitung:

Gabriel Franke

(HSG Dresden 02, 03)

Beratung:

Dr. h.c. Berthold Gees

Der digitalisierte Mensch in der Zukunft

Die Digitalisierung umfasst bereits nahezu alle Aspekte, die für den Menschen bedeutsam sind: Freundschaften, Arbeit, Wissen, Geld, Gesundheit, Liebe und Sexualität. Wir wollen uns aus verschiedenen Perspektiven mit Möglichkeiten und Gefahren der Digitalisierung des Alltags auseinandersetzen und analysieren, wie sich unser Selbstverständnis durch den Einsatz von Technologie im Alltag verändert. Besonders interessiert uns die Frage, ob die Menschheit über sich selbst hinauswachsen kann oder droht, sich in der Entgrenzung technischer Möglichkeiten zu verlieren. Der Titel des Seminars geht auf ein Buch zurück, in dem Ray Kurzweil, der Chefingenieur von Google, die Vision des Unternehmens skizziert: die Verschmelzung von Technologie und Mensch.

Zukunftswerkstatt: Wie (be-)leben wir Demokratie?

Als Stipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung eint uns eine christlich-demokratische Wertevorstellung. Doch was bedeutet Demokratie? Was bedeutet sie für jeden Einzelnen und für uns als Gruppe? In unmittelbarer Nähe zur „Wiege“ der deutschen Demokratie, dem Hambacher Schloss, wollen wir über die Vielschichtigkeit der Demokratie diskutieren und ein gemeinsames Demokratieverständnis – wenn es denn so etwas geben kann – herausarbeiten. Vor dem Hintergrund der Thematik gelebter Werte wollen wir uns die Fragen stellen, wo und wie wir in unserem Alltag Demokratie leben und erleben. Darauf aufbauend werden wir erarbeiten, wie wir als Wertebotschafter den Gedanken der Demokratie weitergeben und beleben können.

„Demokratie ist die schlechteste aller Regierungsformen – abgesehen von all den anderen Formen, die von Zeit zu Zeit ausprobiert worden sind.“

Dem bekannten Zitat Churchills mangelt es auch nach sieben Jahrzehnten nicht an Aktualität. In Zeiten, in denen von der Krise der Demokratie gesprochen wird, ist eine kritische Auseinandersetzung mit dem tragenden Verfassungsprinzip unseres Grundgesetzes unerlässlich. Woher kommt die Idee der Volksherrschaft? Wie hat man sie in der Vergangenheit gedacht? Wie wird sie heute interpretiert und gelebt? Wo hat sie Schwachstellen? Befindet sie sich in der Krise oder muss sie gar konkurrenzfähige Alternativen befürchten? In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam mit Experten der Demokratie als Staatsform aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln nähern – aus dem der Politikwissenschaft über den der Geschichte bis hin zu dem der Philosophie.

KS 15

04.05. – 06.05.2018
in Neustadt an der
Weinstraße

Leitung:

Vanessa Sommer
(Stipendiatenbeirat)

Beratung:

Dr. Simon Backovsky

KS 21

25.05. – 27.05.2018
in Potsdam/Berlin

Leitung:

Laura Löpelt
(HSG Potsdam 01)

Beratung:

Dr. Jürgen Hoffmann

Das Glück und wir – die Verantwortung von Politik, Gesellschaft und Individuum

Was bedeutet Glück? Wie können wir diesen Begriff definieren und woher kommt es, dass manche Menschen und Nationen zufriedener sind als andere? Gemeinsam wollen wir beleuchten, in welcher Verantwortung jeder Einzelne, die Gesellschaft, Politik und Wirtschaft stehen. Was sagen Glücksforscher, wie wir ein zufriedenes und glückliches Leben führen können, und wie denken wir Teilnehmer über das Thema? Mittels Vorträgen und im persönlichen Dialog wollen wir analysieren, inwiefern das Glücksempfinden beeinflussbar ist. Ziel dieses Seminares ist es, viele persönliche Gespräche zu führen und sich gemeinsam über die Bedeutung des Glücks auszutauschen. So möchten wir herauszufinden, wie wir zufriedener durch den Alltag gehen können, und dabei erörtern, welche Rolle jeder einzelne Akteur spielt.

KS 24

29.06. – 01.07.2018
in München

Leitung:

Julia Heilig,
Lennart Vetter,
Dennis Böker
(Glücksinitiative)

Beratung:

Dr. h.c. Berthold Gees

Von Windthorst bis Merkel – Was macht christlich-demokratische Biographien aus?

Biographien erleben derzeit eine Hochkonjunktur nicht nur im Buchhandel, sondern auch in der Wissenschaft. Wir wollen uns politischen Biographien christlich-demokratischer Politikerinnen und Politiker über geschichtliche Zäsuren hinaus annähern: Was haben diese Protagonistinnen und Protagonisten gemeinsam, was trennt sie? Wie interkonfessionell war die CDU in ihren Anfangsjahren? Welche Rolle spielt das Zentrum als „Vorgängerpartei“? Was macht Christliche Demokratie eigentlich aus? Gemeinsam wollen wir ein Bild von der Wandelbarkeit und Erneuerungsfähigkeit Christlicher Demokratie in unterschiedlichen historischen Kontexten erarbeiten.

KS 28

12.07. – 14.07.2018
in Bonn

Leitung:

Gabriel Rolfes,
Rebecca Schröder,
Antonia Schilling
(HSG Bonn 05,
Freiburg 02, 03)

Beratung:

Dr. Michael Schmitz

KS 32

17.08. – 19.08.2018
in Kirchhundem

Leitung:

Penny Karschin,
Sandy Lunau
(Elternnetzwerk)

Beratung:

Dr. Kathrin Menzel

Studieren und promovieren mit Kind/-ern – Treffen des Elternnetzwerkes der Konrad-Adenauer-Stiftung

Unter dem Motto „Ein Ziel – viele Wege“ möchten wir den Eltern in der Begabtenförderung die Möglichkeit geben, sich über die Erfahrungen bei der Vereinbarkeit von Familie und Stipendium auszutauschen. Studium oder Promotion, Ehrenamt, Aktivitäten in der Hochschulgruppe und die Aufgaben als Mutter oder Vater lassen sich nur mit guter Organisation vereinbaren. Die Möglichkeiten, diese Vereinbarkeit zu leben, sind so vielfältig und unterschiedlich wie die Lebensumstände der stipendiatischen Eltern selbst. Bei gemeinsamen Aktivitäten mit Kindern und Partnern haben die Eltern die Gelegenheit sich kennenzulernen, auszutauschen und die Arbeit des Elternnetzwerkes voranzutreiben. Während dieser inhaltlichen Einheiten ist die Betreuung der Kinder durch eine Begleitperson notwendig.

KS 33

27.08. – 29.08.2018
in Heidelberg

Leitung:

Sonja Burkert-Retten-
maier,
Tobias Tigges
(HSG Heidelberg 02)

Beratung:

Prof. Dr. Michael Braun

„Das große Ziel der Bildung ist nicht Wissen, sondern Handeln.“ – Politische Bildung zwi- schen Desinteresse und Engagement

Nach einem Zitat des Journalisten Wolfram Weidner gehe es in der Politik darum, „den jungen Leuten so viel Angst“ einzujagen, dass ihnen „jede Lösung recht“ sei. Stimmt es, dass Politik uns jungen Menschen heutzutage gleichgültig ist? Dass sich die Generation Y nicht mehr interessiert, nicht mehr engagiert? Was könnten wir dagegen tun? Betrifft das Desinteresse an der Politik auch uns Stipendiaten? Sehen wir Defizite in politischer Bildung, wo man sie nicht vermutet hätte? Wir wollen nicht nur Antworten auf diese Fragen finden, sondern Best-Practice-Beispiele erarbeiten, wie im Rahmen unserer Hochschulgruppen und persönlichen Engagements politische Bildung wieder in den Alltag einfließen kann. Das Seminar wendet sich explizit auch an Stipendiaten, die sich in dieser Hinsicht selbstkritisch reflektieren.

Estland: Ein Blick in die digitale Zukunft

Die estnische Hauptstadt Tallinn steht für eine digitale Infrastruktur, eine moderne Verwaltung und eine boomende Start-Up-Szene. Estland ist ein junges Land, das erst nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion im Jahr 1991 als selbstständiger Staat ausgerufen wurde. Seitdem schreitet die geografisch kleine Nation an der Ostsee mit großen Schritten in eine moderne, digitale Zukunft. Wir möchten in diesem Seminar der Frage nachgehen, wie Estland in einer so kurzen Zeit der Unabhängigkeit und wirtschaftlicher-sozialer Transformationen den digitalen Wandel gemeistert hat und inwiefern wir davon lernen können. Aus diesem Grund werden wir gemeinsam am Ende des Seminares eine Zukunftsutopie für eine moderne digitale Bundesrepublik Deutschland entwerfen.

KS 34

*30.08. – 02.09.2018
in Tallinn/Estland*

Leitung:

*Theresa Gröninger
(Verschiedene HSG)*

Beratung:

Dr. Rainer Täubrich

Gegen meinen Willen? Zwang in der Psychiatrie

Täglich werden psychisch kranke Patienten gegen ihren Willen in die Psychiatrie eingewiesen. Mit dem Ziel, sie zu heilen, werden sie zwangsbehandelt und -ernährt, fixiert oder isoliert und damit gezwungen, wieder gesund zu werden. Für die Betroffenen selbst kann das im schlimmsten Fall zum Trauma und zu schweren Gesundheitsschäden führen. Wie lässt sich dennoch das Handeln der Ärzte ethisch, medizinisch, psychologisch und juristisch rechtfertigen – oder lässt es sich nicht rechtfertigen? Dieser Frage wollen wir in diesem Seminar interdisziplinär auf den Grund gehen. Neben den theoretischen Grundlagen sollen Erlebnisberichte von Betroffenen das Gespür der Teilnehmer für dieses Konfliktfeld und die verschiedenen Standpunkte schärfen.

KS 41

*28.09. – 30.09.2018
in Düsseldorf*

Leitung:

*Roman Düsselkamp
(HSG Düsseldorf 01)*

Beratung:

Muriel Schmitz

Diskriminierungen im Alltag: Wo stehen Deutschland und Europa im 21. Jahrhundert?

Die Benachteiligung von Gruppen oder von Einzelnen gehört in Europa weiterhin zum gesellschaftlichen Alltag. Fortschritte bei ihrer Überwindung kontrastieren mit Rückschlägen. So ist es in Europa möglich, dass die erste weibliche Schiedsrichterin in der Fußball-Bundesliga der Männer auf dem Platz pfeift, während der Europaabgeordnete Janusz Korwin-Mikke es für richtig erklärt, dass Frauen weniger verdienen. Integrationserfolge, die einem hohen bürgerschaftlichen Einsatz zu verdanken sind, prägen das Bild ebenso wie brennende Flüchtlingsheime. Kontroversen ranken sich um die Inklusion und die gleichgeschlechtliche Ehe.

Wir wollen untersuchen, in welchen gesellschaftlichen Bereichen es Diskriminierungen gibt, wie diese begründet werden und wie wir Vorurteilen und Benachteiligungen entgegenwirken können.

Immun gegen Populismus? Die Bedeutung des Katholizismus im Emsland

Bei den Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen 2017 bestätigte sich, was sich auch schon bei der Kommunalwahl 2016 in Niedersachsen gezeigt hatte: In den Regionen mit einem ausgeprägten Katholizismus sowie einer starken gesellschaftlichen Verankerung in Vereinen und Verbänden schneidet die Alternative für Deutschland (AfD) deutlich schlechter ab als im Bundesdurchschnitt. Macht ausgeprägter Katholizismus also gegen Rechtspopulisten immun? Im Emsland und Münsterland wollen wir dieser Frage auf den Grund gehen, uns mit Verbänden vor Ort treffen und bei der CDU fragen, was das „Geheimrezept“ für die absoluten Mehrheiten in der Region ist.

KS 45

12.10. – 14.10.2018
in Mannheim

Leitung:

Ricardo Hoffmann,
Julian Kött
(HSG Potsdam,
Mannheim 01)

Beratung:

Dr. Dominika Borowicz

KS 46

25.10. – 28.10.2018
in Lingen/Ems

Leitung:

Michael Kruse,
Philipp Despot,
Theresa Gröninger
(HSG Berlin, Frankfurt,
Bremen)

Beratung:

Nils Thieben

KS 49

02.11. – 04.11.2018

in Göttingen

Leitung:

Jan Reitzner

(HSG Göttingen 01,
02)

Beratung:

Dr. Katharina

Rosenberg

Moderner Antisemitismus in Deutschland

Wer den Begriff Antisemitismus hört, denkt schnell an die Shoa und Männer in braunen Uniformen. Aber auch heute gibt es No-Go-Areas für Juden in Neukölln, werden Schüler mit Kippa misstrauisch beäugt und müssen Synagogen in ganz Deutschland bewacht werden. Die Verantwortung dafür tragen nicht nur Nazis, sondern auch linke Antizionisten oder Migranten aus mehrheitlich muslimischen Ländern. Daher möchten wir mit deutschen Juden in den Dialog treten, die modernen Gesichter des Antisemitismus beleuchten und gemeinsam überlegen, wie wir ein interreligiöses Zusammenleben auch in Zukunft gewährleisten können.

KS 51

09.11. – 11.11.2018

in München

Leitung:

Maximilian

von Seckendorff

(HSG München 08)

Beratung:

Dr. Wolfgang-Michael

Böttcher

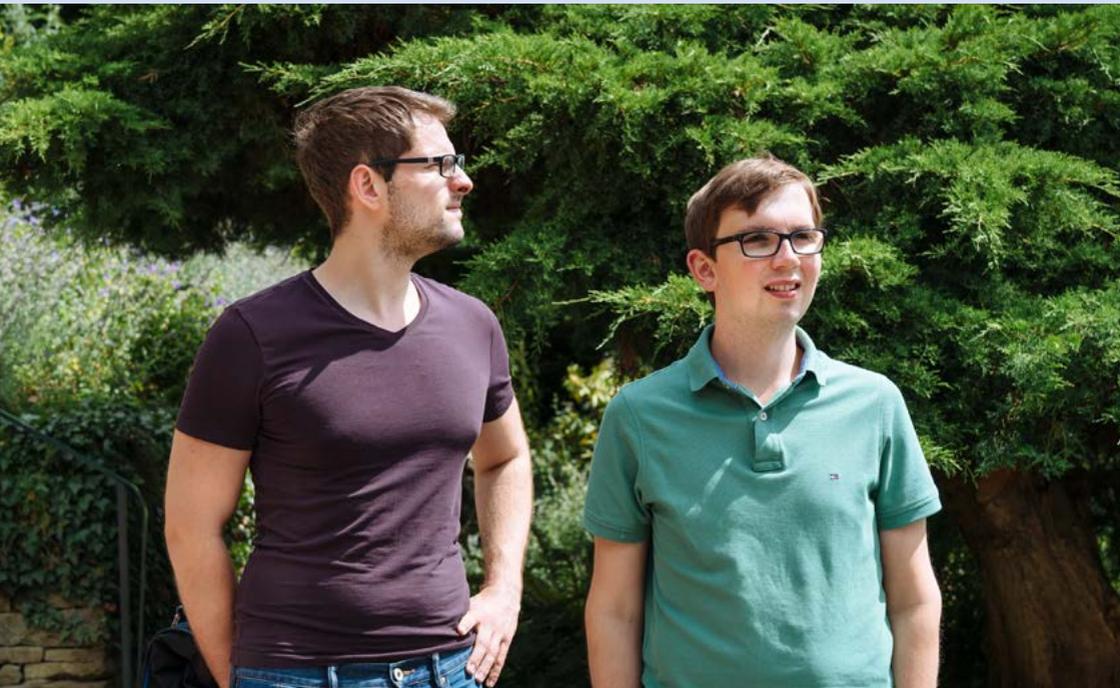
Hohes „C“? – Christlicher Glaube in der heutigen Zeit und dessen Relevanz für die Politik der Union

Welche Bedeutung hat christlicher Glaube in der heutigen Zeit? Wie lässt er sich mit dem Relativismus der Postmoderne vereinbaren? Und wie können Grundwerte christlichen Glaubens gewinnbringend in die Politik der Union integriert werden?

Zu Beginn wollen wir Grundlagen des christlichen Glaubens vor dem Hintergrund eines postmodernen Weltbildes kritisch hinterfragen. Von den Teilnehmern formulierte Überzeugungen und Werte, die auf dem christlichen Menschenbild aufbauen, sollen im zweiten Teil des Seminars auf politische Entscheidungsprozesse in der Familien-, Sozial-, Umwelt- und Sicherheitspolitik bezogen werden. Abschließend werden wir diskutieren, welche Vorteile eine christliche Werteorientierung in der Politik der CDU/CSU – auch im Hinblick auf nichtchristliche Wähler – mit sich bringt.

WIRTSCHAFT, TECHNIK UND FORSCHUNG

Die Soziale Marktwirtschaft ist ein erfolgreiches wirtschaftliches und gesellschaftliches Ordnungsmodell, dem Deutschland viele Jahrzehnte wirtschaftlicher Stabilität verdankt. Diese Soziale Marktwirtschaft gilt es unter den Bedingungen einer immer stärker digitalisierten Arbeitswelt zukunftsfähig zu machen. Die Innovationen des 21. Jahrhunderts erwachsen aus der weltweit vernetzten digitalen Technik. Sie ermöglichen es vielfach, globale Herausforderungen zu bewältigen, und tragen zum wirtschaftlichen Erfolg bei. Politik und Gesellschaft obliegt es, wirtschaftliche und technische Fortschritte im Interesse der Zukunft unseres Gemeinwesens verantwortungsbewusst zu fördern. Im Seminarprogramm untersuchen wir aktuelle Herausforderungen in Wirtschaft, Finanzpolitik und Technik.



AS 06*18.03. – 21.03.2018**in Leipzig**21.03. – 24.03.2018**in Dresden***Leitung:***Prof. Dr. Burkard**Steppacher***Teilnehmerbeitrag:***110,- Euro***AS 07***19.03. – 25.03.2018**in Berlin***Leitung:***Helena Köhler***Teilnehmerbeitrag:***110,- Euro*

AUFBAUSEMINARE

Digitalisierung – Globalisierung – Regionalisierung. Erfolgreiches Wirtschaften in strukturschwachen Regionen Deutschlands

In der öffentlichen Meinung schwankt das Bild der „neuen“ Bundesländer zwischen „abgehängt“ und „Hidden Champions“. Nicht nur die Metropole Berlin hat eine Gründerszene, auch andere Regionen in Ostdeutschland zeigen Kreativität und Erfindergeist. Neben großen Wirtschaftsvorhaben zeichnet sich Sachsen durch eine interessante Gründerszene aus, die deutlich macht, wie Soziale Marktwirtschaft im Spannungsfeld von Digitalisierung, Globalisierung und regionaler Besonderheit funktionieren kann. Die wirtschaftliche Entwicklung der Region seit der deutschen Einheit 1989/90 soll nachgezeichnet und an konkreten Beispielen untersucht werden. Das Aufbauseminar will an zwei Standorten in Sachsen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der wirtschaftlichen Entwicklung herausarbeiten.

Digitales Deutschland 2025

Digitalisierung ist eine der wichtigsten Aufgaben und größten Herausforderungen unserer Zeit. Im Seminar sollen die Auswirkungen, Chancen und Risiken der Digitalisierung in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft, Arbeit, Bildung, Gesundheitswesen und Verwaltung in den Blick genommen werden. Untersucht werden der Wandel der Volkswirtschaft, der Arbeitsbedingungen und -prozesse sowie das Bildungssystem im Zeitalter der Digitalisierung. Welche Möglichkeiten und Gefahren bietet unsere vernetzte „Gesellschaft 5.0“? Und was bedeutet digitaler Fortschritt eigentlich für das Gesundheitswesen („eHealth“) und die Digitalisierung der Verwaltung? Im Seminar sollen Antworten gefunden werden auf die Fragen, was man überlegen und unternehmen muss, um Digitalisierung erfolgreich zu gestalten.

Kooperation mit der Ludwig-Erhard-Stiftung e.V., Bonn

Keht die Welt dem Freihandel den Rücken?

Der Titel „Exportweltmeister Deutschland“ zeigt es: Der freie Handel gehört zu den Grundfesten unseres Wirtschaftssystems. Gemäß der ökonomischen Theorie führen freie Märkte zu einer effizienteren globalen Arbeitsteilung und schlussendlich zu mehr Wohlstand für alle Beteiligten. Neuerdings sind Freihandel und entsprechende Abkommen aber in die Kritik geraten, sowohl aufgrund entwicklungs-, umwelt- und sozialpolitischer Kritikpunkte wie auch durch Vertreter einer protektionistischen Wirtschaftspolitik, nicht zuletzt in den USA. Wir widmen uns im Seminar den Grundlagen und Auswirkungen des Freihandels. Wir analysieren die Kritikpunkte sowie Lösungsmöglichkeiten, denn es gilt, das globale Handelssystem aktiv zu gestalten, damit das Wohlstandsversprechen eingelöst werden kann.

AS 12

13.08. – 19.08.2018

in Georgsmarienhütte

Leitung:

Nadine Schorling

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Klimaveränderungen auf lokaler, regionaler und globaler Ebene beeinflussen und (be-)treffen alle Lebensbereiche. Die Bedingungen verschlechtern sich nicht nur in den Hauptverursacherländern, sondern besonders im globalen Süden. Die Folgen: politische Verwerfungen und Migration. Deutlich wird dies am Nexus Klima/Wasser/Energie/Ernährung. Im Seminar werden die Phänomene Klima und Klimawandel sowie Mechanismen zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Anpassung an seine Folgen diskutiert. Durch Experteninputs, Gelände-Exkursionen und praktische Einheiten, in denen die Teilnehmer Klimadaten erheben und interpretieren, entsteht interdisziplinär ein Bewusstsein dafür, dass Klima- und Umweltpolitik wirtschafts-, außen-, innen-, entwicklungs- und sozialpolitische Fragen verbindet.

AS 15

20.08. – 26.08.2018

in Helmstedt

Leitung:

Dr. Stefanie

Geiselhardt

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Kooperation mit der Ludwig-Erhard-Stiftung e.V., Bonn

AS 19*10.09. – 16.09.2018**in Gersfeld***Leitung:***Dr. Nils Abraham***Teilnehmerbeitrag:***110,- Euro***Stadt, Land, Flucht.****Veränderungen unserer Arbeits- und Lebenswelten als gesamtgesellschaftliche Herausforderung**

Unsere Arbeits- und Lebenswelten unterliegen einem schnellen Veränderungsprozess: Drei Viertel der Menschen in Deutschland lebt in Städten. Die Abwanderung aus ländlichen Regionen in die Städte hält an und hat Folgen für die Infrastruktur und den Arbeitsmarkt. Zugleich führen stetig steigende Mieten und Wohnungspreise zu sozioökonomischen Umstrukturierungen in den Metropolen. Das hat die Abwanderung ins Umland zur Folge und fordert ein hohes Maß an Mobilität ein. Im Seminar sollen die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Ursachen für diese tiefgreifenden Strukturveränderungen untersucht werden – sowohl in der Stadt als auch auf dem Land. Im Fokus steht die Frage, mit welchen Konzepten die Soziale Marktwirtschaft dieser gesamtgesellschaftlichen Herausforderung erfolgreich begegnen kann.

KOMPAKTSEMINARE

Die Zukunft des internationalen Finanzsystems

Die Gesetzesänderungen, die 2008 nach der Weltfinanzkrise auf den Weg gebracht wurden, haben zum Ziel, eine Wiederholung eines derartigen Marktzusammenbruchs zu verhindern. Das Seminar will Konsequenzen für die Praxis vorstellen und zur Diskussion stellen. Die Finanzkrise, die 2008 mit der Insolvenz der Bank Lehman Brothers begann, hat auch die bisherigen Geschäftsmodelle der Banken nachhaltig in Frage gestellt. Wir wollen in diesem Seminar den Ursachen der Finanzkrise auf den Grund gehen, die Verflechtungen des internationalen Finanzsystems sichtbar machen, Maßnahmen zur Beilegung der Krise und neue Finanzierungsinstrumente vorstellen und diskutieren. Dabei werden die Aufgaben und die Arbeitsweise der Europäischen Zentralbank einen besonderen Schwerpunkt bilden.

Kooperation mit dem Institute for Law and Finance (ILF) der Goethe-Universität Frankfurt/Main

KS 59

*18.02. – 21.02.2018
in Frankfurt/Main*

Leitung:

Elvira Giebel-Felten

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

Technik und Politik. Technische Entwicklung und gesellschaftliche Akzeptanz

Der technische Fortschritt entwickelt sich rasant und stellt nicht nur in Fragen der Biotechnologie und Ressourcenendlichkeit die Politik und die Gesellschaft hinsichtlich der Akzeptanz und der ethischen Grenzen immer wieder vor neue Herausforderungen. Anhand der einzigartigen Sammlungen und aktuellen Ausstellungen des Deutschen Museums in München, in dem das Seminar stattfindet, werden die Wechselwirkungen zwischen den Naturwissenschaften, der Technik, Industrie und Gesellschaft sowie der Kultur anschaulich behandelt und diskutiert. Im Fokus soll die Diskussion der politischen, wirtschaftlichen und ethischen Implikationen neuer Technologien und ihrer Bedeutung für die Menschen sowie die besondere Verantwortung der handelnden Personen in Forschung, Industrie und Politik stehen.

Das Seminar richtet sich insbesondere an ausländische Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Kooperation mit dem Deutschen Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik, München

KS 02

*05.03. – 09.03.2018
in München*

Leitung:

Dr. Nils Abraham

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

Arbeitswelt 4.0: Fokus Frauen und Familie

Die Arbeitswelt wird sich in den kommenden Jahren stark verändern. Besonders digitale Trends und sich wandelnde Arbeitsorte und -zeiten machen das Arbeitsleben flexibler. Das bietet die Möglichkeit, „Family-Work-Life-Balance“ neu auszulegen. Mütter und Väter können in Zukunft leichter Job und Familie in Einklang bringen, beispielsweise durch Arbeitszeit im Home-Office. Trotz vieler Bemühungen zeigen Studien und eigene Erfahrungen, dass es Frauen und Männern immer noch schwer fällt, Karriere und Kinder unter einen Hut zu bekommen. Das Seminar wird Frauen und Männern eine Bühne bieten, die diese „Family-Work-Life-Balance“ tagtäglich meistern, und Chancen und Risiken der neuen Arbeitswelt diskutieren. Zudem gibt es Denkanstöße zur Frauenquote und zu „unconscious biases“ in Geschlechterbildern.

KS 06

*05.04. – 07.04.2018
in Berlin*

Leitung:

*Barbara Vinnemann
(HSG Köln und
weitere HSG)*

Beratung:

Ann-Carolinn Specht

KS 09

12.04. – 14.04.2018
in Hamburg

Leitung:

Michael Kloska,
Florian Neumann
(HSG Hamburg 03)

Beratung:

Dr. Stefanie
Geiselhardt

**Gentechnik –
Kontroverse in Wissenschaft und Gesellschaft**

Die Fusionierung von Bayer und Monsanto brachte ein früher sehr umstrittenes Thema zurück ins deutsche Tagesgeschehen: die Gentechnik. Während die medizinische Gentechnik weit verbreitet ist und in Teilen wenig Anlass zur Diskussion bietet, verursachen die „rote“ sowie die „grüne“ Gentechnik großen Wirbel, und das in Wissenschaft, Politik und öffentlicher Debatte. Um eine gute Diskussionsbasis zu schaffen, werden wir die naturwissenschaftlichen Grundlagen behandeln. Angefangen bei der Frage, was Gentechnik eigentlich ist, bis zu ihrer praktischen Anwendung. Ziel ist es, diese angeeignete Theorie durch einen praktischen Teil im Labor abzurunden. Zudem wollen wir dieses Thema auch aus politischer, gesellschaftlicher und ethischer Perspektive betrachten.

KS 14

03.05. – 06.05.2018
in Baunatal

Leitung:

Dr. Frank Vossloh,
Dr. Rainer Täubrich

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

**Strom und Wärme wachsen zusammen.
Technologische Trends der Energiewirtschaft
bis zum Jahr 2050**

Angesichts des mit der Energiewende verbundenen Ausbaus der Stromerzeugung mit regenerativen Energien steht die Energiewirtschaft vor einem gewaltigen Strukturwandel. Mit dem Bedarf an flexiblen, effizienten und dezentralen Lösungen gewinnen Kraft-Wärme-Kopplung und Wärmespeicher an Bedeutung. Damit wachsen Strom- und Wärmemarkt zusammen. Das Seminar befasst sich insbesondere mit den Bestrebungen zur Erreichung der klimapolitischen Ziele bis 2050. Gleichzeitig wird der Fokus auf die Nachhaltigkeit der dezentralen und intelligenten Energieerzeugung gelegt. Dabei kommt es besonders darauf an, die Marktbefürfnisse unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten zu kennen und diese maßgeschneidert zu bedienen.

Das Seminar wird mit freundlicher Unterstützung der Firma Viessmann ausgerichtet.

Der Ordoliberalismus

Der Ordoliberalismus war prägend für die Entstehung der Sozialen Marktwirtschaft und für das deutsche Wirtschaftswunder. In jüngster Zeit wird er zunehmend mit der Austeritätspolitik in der Eurozone in Verbindung gebracht. Die europäischen Länder, so wird nicht nur aus populistischer Perspektive argumentiert, stünden unter dem ordoliberalen Diktat der Bundesregierung. Für viele ist der Ordoliberalismus ein „eiserner Käfig“ um Europa. Um die Bedeutung dieses Wirtschaftskonzepts für die deutsche Wirtschaft – damals und heute – und seine Rolle in Europa besser zu verstehen, werden wir gemeinsam zu seinen Ursprüngen zurückkehren: zur „Freiburger Schule“, von der die Grundgedanken des Ordoliberalismus in den 1930er Jahren in Freiburg entwickelt wurden.

KS 16

06.05. – 08.05.2018
in Freiburg

Leitung:

Johanna Schworm
(HSG Freiburg 01, 02, 04)

Beratung:

Nadine Schorling

Die Digitalisierung der Wirtschaft im sicherheits-politischen Kontext: Wie wir Potenziale heben und Gefahren abwenden

Die sich überall durchsetzende Digitalisierung unserer Wirtschaft ist einer der dominierenden Megatrends. Abseits der rein wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Implikationen wollen wir uns mit den Gefahren und Konsequenzen für die deutsche Sicherheitspolitik auseinandersetzen. Besondere Aufmerksamkeit lassen wir einer zunehmenden Verletzbarkeit wirtschaftlichen Know-hows und der besonders kritischen Infrastruktur zukommen. Zusätzlich beleuchten wir die Frage der digitalen Souveränität Deutschlands und wie diese unter sicherheitspolitischen Gesichtspunkten zu bewerten ist. Ziel des Seminars ist es, neben einem umfassenden Überblick über das Thema konkrete Handlungsempfehlungen an die Politik zu formulieren.

KS 22

01.06. – 03.06.2018
in Berlin

Leitung:

Tom Wickmann
(HSG Berlin 06)

Beratung:

Helena Köhler

15. Fachschaftstreffen Naturwissenschaften: Was die Welt im Innersten zusammenhält

Einen Blick auf die innersten Zusammenhänge unserer Welt können (Alt-) Stipendiat/-innen aus MINT-Fächern und Medizin bei diesem Seminar wagen. Wie lassen sich Raum, Zeit und die Existenz von Naturgesetzen begreifen? Wie ist beim Urknall Materie entstanden? Woraus sind Sterne, Planeten und unsere Erde zusammengesetzt? Und wie wird auf mikrobiologischer Ebene Leben möglich? Auf Basis dieser und vieler weiterer Fragen werden Vorträge aus unterschiedlichen Fachdisziplinen spannende Tiefenperspektiven eröffnen. Zudem bieten interaktive Workshops, ein Vernetzungstreffen mit Altstipendiaten, eine Poster-Session und ein Science-Slam den Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, sich über ihre Studien- und Forschungsinteressen untereinander ausgiebig auszutauschen.

KS 25

06.07. – 08.07.2018
in Königswinter

Leitung:

Dr. Stefanie
Geiselhardt,
Maximilian
von Seckendorff

Teilnehmerbeitrag:

60,- Euro

Feinstaubalarm in Stuttgart – dicke Luft in der Automobil-Hauptstadt?

Ist in den Medien von Stuttgart die Rede, dann häufig aufgrund der vermeintlich schlechten Luft. Die maximal zulässige Feinstaubkonzentration wird in der Stadt des Automobils fast doppelt so oft überschritten wie erlaubt. Mit unpopulären Entscheidungen wie temporären Fahrverboten ab 2018 wird versucht, dem entgegenzuwirken. Stuttgart ist beim Kampf gegen Luftverschmutzung so etwas wie das Versuchsobjekt in Deutschland. Doch helfen Maßnahmen wie Fahrverbote, Straßenreinigung oder das Aufstellen von Mooswänden wirklich gegen verschmutzte Luft? Haben Anwohner in belasteten Orten ein Recht auf saubere Luft? Können einer Region wie Stuttgart Fahrverbote zugemutet werden? Dies sind Fragen, die wir untereinander und mit Vertretern von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft diskutieren.

KS 26

06.07. – 08.07.2018
in Stuttgart

Leitung:

Moritz Nasemann
(HSG Stuttgart 01)

Beratung:

Dr. Christoph von Hehl

KS 31

10.08. – 12.08.2018
in Cuxhaven

Leitung:

Theresa Gröninger
(Verschiedene HSG)

Beratung:

Dr. Marcus Nicolini

Wattenmeer – UNESCO Weltnaturerbe im Norden Deutschlands

Das Wattenmeer bezeichnet einen Küstenbereich, der unter starkem Einfluss der Gezeiten (Ebbe und Flut) steht. Im Juni 2009 wurde es in die UNESCO-Liste des Welterbes der Menschheit aufgenommen. Seitdem boomt der Tourismus, die Küsten haben zunehmend mit Erosion zu kämpfen, der Meeresspiegel steigt kontinuierlich und die Natur verändert sich. Wir beleuchten im Rahmen dieses Seminars diese Herausforderungen und erkunden das Wattenmeer. Im Rahmen einer Wattwanderung werden sowohl die Tier- und Pflanzenwelt vermittelt, als auch die Gezeiten erlebbar gemacht. In diesem Seminar greifen wir sowohl die Sichtweise von Umweltverbänden als auch die Sichtweise der Politik auf. Ebenfalls wird die Sicherheit auf See, der Fischfang und das norddeutsche Kulturgut an der Küste eine Rolle spielen.

KS 47

26.10. – 28.10.2018
in Heidelberg

Leitung:

Jonas Gockel
(HSG Heidelberg 02)

Beratung:

Elvira Giebel-Felten

Deutschland an der Seidenstraße. Herausforderungen und Risiken der deutsch-chinesischen Wirtschaftskooperation

Immer wenn die Übernahme der Aktienmehrheit eines deutschen Unternehmens durch einen chinesischen Käufer bevorsteht – wie bei dem Roboterbauer KUKA – geraten die wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder in die Schlagzeilen. Dies ist nicht zuletzt deshalb von so großer Relevanz, da China bereits heute einer der wichtigsten Handels- und Investitionspartner Deutschlands ist. Jenseits der zunehmenden Wirtschaftskooperation stellt sich die Frage nach der bisherigen Rolle Chinas in der deutschen Wirtschaft und nach dem künftigen Wandel dieser Rolle. Dazu wollen wir uns mit Vertretern von Wissenschaft und Politik ebenso wie mit in China tätigen Unternehmern austauschen, auch im Hinblick auf das neue ambitionierte chinesische Wirtschaftsprojekt, die „Seidenstraßen-Initiative“.

Testobjekt Mensch – wie sieht das Gesundheitssystem der Zukunft aus?

Die zurückgelegte Distanz, verbrannte Kalorien und der Blutdruck – alles ist messbar über Sensoren im Handy, die passenden Apps und in manchen Fällen sogar über implantierte Daten-Chips. Die Menge an gesammelten Gesundheitsdaten nimmt zu, ebenso wie der Einsatz digitaler Technologien im Gesundheitswesen. Doch was ist dieses sogenannte „eHealth“ eigentlich? Welche Ideen beeinflussen das Gesundheitssystem von morgen? Wo müssen ethische Grenzen gezogen werden? Und überwiegen die Chancen tatsächlich die Risiken, die mit immer mehr Daten verbunden sind? Die elektronische Gesundheitsakte ist dabei nur eines von vielen Projekten. Aber auch die Angst vor dem gläsernen Patienten und vor Datenklau wächst. Ein Einblick zwischen Euphorie und Skepsis.

KS 48

*01.11. – 04.11.2018
in Königswinter*

Leitung:

Ann-Carolinn Specht

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

Bestandsaufnahme der Energiewende. Rahmenbedingungen, Restriktionen und politische Gestaltbarkeit

Mit der Energiewende betritt die Bundesrepublik energiepolitisches Neuland. Primat regulatorischer Eingriffe in den Energiesektor ist die Versorgungssicherheit, die vor dem Hintergrund wachsender Digitalisierung stetig an volkswirtschaftlicher Bedeutung gewinnt. Dabei berührt staatlicher Zugriff auf den Energiesektor Fragen des Verfassungs- und EU-Rechts und steht dabei stets unter dem Vorbehalt technischer Realisierbarkeit. Welcher rechtstechnischen Instrumente bedient sich die energiewirtschaftliche Regulierung, wo muss sie technischen Vorgaben folgen und welche Auswirkungen haben Eingriffe für das Marktumfeld? In einem Seminar zwischen Recht, Technik und Ökonomie wollen wir mit Wissenschaftlern aus Energierecht, -technik, Ökonomie und Vertretern der Praxis eine Bestandsaufnahme wagen.

KS 50

*02.11. – 04.11.2018
in Bayreuth*

Leitung:

Rüdiger Hein

(HSG Bayreuth 02)

Beratung:

Nora Wirtz

KS 52

14.11. – 17.11.2018
in Berlin

Leitung:

Lukas Mergele,
Stefan Johann Schatz
(HSG Berlin 08)

Beratung:

Dr. Kathrin Menzel

Transformation ohne Generalprobe. Die Bedeutung der Treuhandanstalt im deutschen Einigungsprozess

Kaum eine Institution der deutschen Wiedervereinigung wird bis heute so kritisch betrachtet wie die Treuhandanstalt. Gegründet in den letzten Wochen der DDR, musste die Treuhand innerhalb kürzester Zeit die bisher planwirtschaftlich organisierten DDR-Staatsunternehmen in eine moderne Marktwirtschaft überführen. Diese in der Wirtschaftsgeschichte einmalige Situation kannte keine Generalprobe. In diesem Seminar werden wir versuchen, die kontroverse, spannende und komplexe Arbeit der Treuhand nachzuzeichnen. Bei Gesprächen mit damaligen Entscheidungsträgern und bei Exkursionen in transformierte Industriegebiete werden wir uns aus wirtschaftspolitischer Perspektive mit der vielschichtigen Geschichte der Wiedervereinigung beschäftigen und mögliche Lehren daraus für die Gegenwart diskutieren.

KS 54

23.11. – 25.11.2018
in Gießen

Leitung:

Svea Sela,
Alexa Bach
(HSG Gießen)

Beratung:

Anika Mester

Landwirtschaftliche Lebensmittelproduktion zwischen Idylle und Wirklichkeit

Tierische Produkte sind in Deutschland fester Bestandteil der täglichen Nahrungsaufnahme. Doch was passiert eigentlich mit dem Tier vor und nach seinem Tod? Wo treffen wir im Alltag auf sogenannte „tierische Nebenprodukte“, ohne es überhaupt wahrzunehmen? Und müssen wir Angst haben vor Tierseuchen und ihren Folgen? Gemeinsam wollen wir einen Blick auf die Produktion tierischer Lebensmittel werfen. Dabei sollen Tierhaltung, Lebensmittelproduktion auch als Wirtschaftsfaktor sowie Lebensmittelsicherheit mit Qualitätsstandards und Schutzmaßnahmen bei Tierseuchen in den Blick genommen werden. Wir setzen uns mit den Herausforderungen für Produzenten und Landwirte auseinander und diskutieren interdisziplinär, welche Regelungen und Gesetze auf politischer Ebene sinnvoll, nötig und möglich sind.

KUNST, KULTUR, BILDUNG UND RELIGION

Kreative Geister halten „mit ihren Fragen, ihren Zweifeln, ihren Provokationen den demokratischen Diskurs“ wach, so Monika Grütters, Staatsministerin für Kultur und Medien. Dabei kommt es zu einer Begegnung von Kultur und Politik, die Freiheit mit Verantwortung verbindet, die Identität stiftet und im Wertepluralismus sowie im interreligiösen Dialog unserer Zeit Orientierung gibt. Zugleich obliegt es Politik und Gesellschaft, den Rahmen zu sichern, in dem sich Kultur und Religion entfalten und gebildete Staatsbürger ein zukunftsfähiges Gemeinwesen gestalten können. Die Seminare dienen der Reflexion des kulturellen wie des religiösen Dialogs und der Förderung von Bildung als interpretiertem Wissen.



AUFBAUSEMINARE

Religionen und Kirchen in pluralistischen Gesellschaften

AS 05

12.03. – 18.03.2018

in Gersfeld

Leitung:

Dr. Michael Schmitz

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Religions- und Glaubensfreiheit sind nach Artikel 4 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, das erklärtermaßen weltanschaulich, aber keineswegs hinsichtlich seiner Werte neutral ist, geschützt. Die somit angelegte Spannung zwischen den von Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften vertretenen Werten mit denen des Grundgesetzes steigt in Zeiten wachsender Pluralisierung ebenso, wie die Instrumente für die Gestaltung des Verhältnisses von Staat und Religionsgemeinschaften überprüft werden müssen. Wie kann dennoch eine den Zusammenhalt der Gesellschaft stärkende Wertevermittlung aussehen? Nach den jeweiligen Verantwortlichkeiten ist zu fragen wie auch nach einem Erfolg verheißenden Konzept etwa für die staatliche Organisation von Religions- oder Ethikunterricht. Schließlich sollen auch die Auswirkungen religiöser Vielfalt auf Kultur und Politik diskutiert werden. Gespräche mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Religion sollen einen Einblick in die Lage von Religionsgemeinschaften und Kirchen in Deutschland vermitteln.

Zauberformel „Bildung“: Chancen und Grenzen der Pädagogik und des Bildungssystems

Ein Schlüssel zur Umsetzung von Angela Merkels „Wir schaffen das!“ liegt in der Bildung. In einer Gesellschaft vielfältiger Lebensstile, in der Menschen unterschiedlicher sozialer Schichten, unterschiedlicher Herkunft und Konstitution zusammenleben, spielt die Verständigung über gemeinsame Werte, Wissensbestände, kulturelle Praktiken und Zukunftsvisionen eine zentrale Rolle. Gleichsam werden vom Bildungssystem Wissensvermittlung, Integration, die Förderung der Chancengleichheit, eine Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland, internationale Wettbewerbsfähigkeit, der Umgang mit der Digitalisierung u.v.m. erwartet. Neben der Frage, was einen gebildeten Bürger auszeichnet, gilt es darüber zu diskutieren, was gute Bildungspolitik leisten kann und wo ihr zu viel zugemutet wird.

AS 13

*13.08. – 19.08.2018
in Königswinter*

Leitung:

Dr. Daniela Bister

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Wer ist das Volk? Nationale Identität in Deutschland

Angesichts zunehmender Migrations- und Fluchtbewegungen sowie eines Erstarkens (rechts-)populistischer Parteien in Europa gewinnt die Frage nach nationaler Identität in fast allen europäischen Ländern, auch in Deutschland, wieder an Bedeutung. Neben der Auseinandersetzung mit zentralen Theorien zu nationaler und kultureller Identität widmen wir uns im Seminar der Frage nach den Fundamenten unserer Zugehörigkeit und unseres Zusammenhalts. Der Definition und dem Wandel der ‚deutschen Identität‘ im Lauf der Geschichte wollen wir ebenso nachgehen wie dem Einfluss jüdisch-christlicher Wurzeln. Schließlich gilt es zu erkunden, ob Sprache für eine gemeinsame Identität eventuell wichtiger als Herkunft ist und welche politischen Auswirkungen die Debatte um nationale Identität zeitigen könnte.

AS 16

*20.08. – 26.08.2018
in Berlin*

Leitung:

*Dr. Katharina
Rosenberg*

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

KOMPAKTSEMINARE

Aus Versehen politisch?

Das postfaktische Engagement der Künste

Die „alte Tante Politik“ hat sich längst aus der Literatur verabschiedet. Das meinen die einen. Unter postfaktischen Vorzeichen haben sich die Künste aber zugleich repolitisiert. So sagen es die anderen. Was geschieht in und mit der Kultur, wenn Tatsachen durch Stimmungen verdrängt und Gesichtspunkte mit Standorten verwechselt werden? Was hat die Politik den Künstlern, was haben die Künste der Politik zu sagen? Unser Seminar fragt nach Formen und Funktionen künstlerischen Engagements in der Moderne und deren historischen Wandlungen. Im Zentrum stehen kanonische Thinktanks wie Adorno und Sartre, aber auch aktuelle Filme von Schlöndorff, Haneke u.a. und die Gegenwartskunst, z.B. auf der documenta 14.

KS 03

16.03. – 18.03.2018
in Königswinter

Leitung:

Prof. Dr. Michael Braun

Teilnehmerbeitrag:

60,- Euro

In mundum universum –

Der Vatikan als politischer und kultureller Global Player

Der Vatikan ist das Zentrum der 1,2 Mrd. Menschen umfassenden katholischen Weltkirche. Doch als Staat ist er weder mächtig noch groß. Dennoch verfügt der Papst als Oberhaupt über eine Macht, die ihm eine einzigartige Schlagkraft verleiht: Als religiöse und moralische Weltautorität übernimmt er globale Verantwortung. Seine kulturelle Blüte war immer auch eine Darstellung seines Selbstverständnisses und Anspruchs. Vor Ort werden wir mit Experten ins Gespräch kommen, relevante Institutionen besuchen und uns so selbst einen Eindruck über die Kirche als Global Player verschaffen.

KS 07

05.04. – 08.04.2018
in Rom/Italien

Leitung:

Andreas Heddergott,
Christopher Helbig
(Initiativseminar-
gruppe Rom)

Beratung:

Prof. Dr. Michael Braun

KS 08

05.04. – 08.04.2018

in Berlin

Leitung:

Kristina Devine

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

„Wer ist Wir?“ Leitkultur reloaded

In Zeiten von Globalisierung, Digitalisierung und Migration erlebt die Diskussion um eine Leitkultur in Deutschland erneuten Aufschwung. Was im Jahr 2000 Einzug in die breite öffentliche Debatte fand, wird heute im politischen Diskurs hitzig diskutiert. Das Seminar setzt sich kritisch mit der Idee einer Leitkultur auseinander und sucht eine Annäherung an die zentralen Begriffe Kultur, Identität und Integration. Ausgehend von Navid Kermanis Buch „Wer ist Wir?“ aus dem Jahr 2009 wollen wir diskutieren, wie sich eine pluralistische, von Einwanderung geprägte Gesellschaft gestalten lässt und welche Rolle Kunst und Kultur dabei spielen. Denn: Was ist eigentlich deutsch?

Das Seminar richtet sich insbesondere an ausländische Stipendiatinnen und Stipendiaten.

KS 19

17.05. – 20.05.2018

in Regensburg

Leitung:

Magdalena Schmidt

(HSG Regensburg 01)

Beratung:

Dr. Daniela Bister

Die Zukunft des Lernens – eine Ideenwerkstatt

Albert Einstein stellte mit den Worten "It is a miracle that curiosity survives formal education" das Bildungssystem zur Diskussion. 70 Jahre und einige Bildungsreformen später wollen wir uns damit befassen, wie Lernen funktioniert, wie man Wissensdurst und Neugier stärken kann und welche Anforderungen an das Bildungssystem sich daraus ergeben. Losgelöst von eingefahrenen Denkmustern möchten wir mit euch kreativ werden und eine Utopie spinnen, in der angstfreies Lernen aus intrinsischer Motivation möglich ist und der Mensch im Zentrum des Lernprozesses steht. Werdet Teil unserer Ideenwerkstatt und lasst uns gemeinsam ein Modell entwickeln, das es dem lernenden Individuum erlaubt, seine Persönlichkeit optimal zu entfalten und seine Fähigkeiten in diese Gesellschaft einzubringen!

Christentum, Judentum und Islam in Europa: was wir von Al-Andalus lernen können

Ab dem Jahr 711 stand ein großer Teil des heutigen Spaniens für mehr als 700 Jahre unter arabischer Herrschaft. In dieser Zeit der Begegnung von Orient und Okzident auf dem europäischen Kontinent fand auf der Basis von Miteinander und Anerkennung der verschiedenen Einflüsse eine Zeit wissenschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Blüte statt. Heute erleben wir nach gesteigener Zuwanderung nicht nur Integration, Weltoffenheit und die Annäherung von Weltwelten, sondern auch negative Entwicklungen wie zunehmenden Antisemitismus oder das Erstarken von Populismen und Extremismen. An historischen Schauplätzen solcher Zuwanderung wollen wir erkunden, ob wir Perspektiven zum künftigen Zusammenleben der Kulturen und Religionen in Deutschland und Europa entwickeln können.

KS 27

07.07. – 11.07.2018
in Andalusien/Spanien

Leitung:

Brit Fillies
(Verschiedene HSG)

Beratung:

Dr. Daniela Bister

Zur Instrumentalisierung von Archäologie und Kultur in der internationalen Politik

Geschichte und Archäologie wurden immer schon im Interesse der Politik genutzt und instrumentalisiert. So werden archäologische Zeugnisse als Legitimationsgrundlage von Staatsgrenzen oder Siedlungspolitik (z.B. Israel/Palästina oder Georgien/Russland) eingesetzt oder auch im bewaffneten Konflikt propagandistisch missbraucht (z.B. in Syrien). Häufig gerät das antike Kulturerbe in den Fokus außenpolitischer Debatten. Auch für Deutschland trifft dies zu (z.B. Pergamonaltar). Nicht umsonst gelten Kultur und Kulturerbe als Kernelemente glaubwürdiger und nachhaltiger deutscher Außenpolitik (Auswärtiges Amt/UNESCO). Darüber wollen wir anhand von Fallbeispielen mit Konstipendiaten und Konstipendiatinnen aller Fachrichtungen diskutieren und sie für das Themenfeld sensibilisieren.

KS 39

21.09. – 23.09.2018
in Berlin

Leitung:

Hendrik Wagner,
Hannah Sherif Sonbol
Tadros Sonbol
(HSG Jena 01,
Berlin 04)

Beratung:

Kristina Devine

Was heißt hier christlich, was heißt hier politisch handeln? Von Schnittmengen, Missverständnissen und Friktionen

Ob im Privatleben, im Beruf oder in der Politik: Als Menschen handeln wir in jedem Moment, in dem wir etwas tun oder lassen. Doch was sind die Grundlagen unseres Handelns, die Werte und Maßstäbe, nach denen wir handeln? Nicht immer sind wir uns darüber im Klaren, was es bedeutet, aus christlicher, religiöser oder schlicht ethischer Sicht zu agieren bzw. politisch zu handeln. Auch gilt es zu hinterfragen, wo die Schnittmengen und Unterschiede religiös und politisch motivierten Tuns liegen, wo sich etwa christlich motiviertes Verhalten und christlich demokratisch geprägte Aktivitäten berühren. Und welche Schlüsse lassen sich aus unseren Erkenntnissen ziehen? Damit gehen wir in dem Seminar Fragen nach, die unser tagtägliches, von Werten geleitetes Leben begleiten – ob bewusst oder unbewusst.

KS 53

*22.11. – 25.11.2018
in Königswinter*

Leitung:

*Dr. Wolfgang-Michael
Böttcher*

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

MUSIKSEMINARE

KS 17

07.05. – 13.05.2018

in Trier

Organisatorische

Leitung:

Michael Kleimaier,

Jonas Müller,

Moritz Wozar

Künstlerische

Leitung:

Mario Hartmuth

Beratung:

Dr. Wolfgang-Michael

Böttcher

Teilnehmerbeitrag:

60,- /110,- Euro

(Stipendiaten/

Altstipendiaten)

Konzertseminar des Orchesters der Begabtenförderung

Im Orchester der Begabtenförderung musizieren Stipendiaten und Altstipendiaten, Profi-Musiker und motivierte Hobby-Instrumentalisten unter professioneller Leitung. Die nächste Probenphase findet von Montag, 7. Mai, bis Sonntag, 13. Mai 2018, in Trier statt. Für Bläser beginnen die Proben erst ab Dienstagnachmittag. Die Noten werden im Vorfeld der Probenphase zur Vorbereitung verschickt. Wir üben konzentriert, aber mit großer Freude. Krönender Abschluss der Woche ist das gemeinsame Konzert von Orchester und Chor im Rahmen der Altstipendiaten-Jahrestagung.

Zusätzlich zur üblichen Anmeldung muss das Anmeldeformular auf kas.de/orchester ausgefüllt werden. Weitere Infos zum Programm etc. gibt es auf unserer Homepage. Noch Fragen?

Schreibt uns eine E-Mail: orchester@kasconnect.de.

KS 18

08.05. – 13.05.2018

in Trier

Organisatorische

Leitung:

Alena Beyer,

Jenny Gödecker,

Peter Göhre,

Robert Szwed

Künstlerische

Leitung:

Valentin Kunert

Beratung:

Dr. Wolfgang-Michael

Böttcher

Teilnehmerbeitrag:

60,- /110,- Euro

(Stipendiaten/

Altstipendiaten)

Konzertseminar des Kammerchors „Adenauers Vokalkabinett“ (Chorseminar)

Das Seminar richtet sich an Chor-begeisterte Stipendiaten und Stipendiatinnen, die Interesse daran haben, in einer kurzen und intensiven Probenwoche gemeinsam auf ein erfolgreiches Konzert hinzuarbeiten. Unser facettenreiches Programm, welches vom Barock bis zur Spätromantik reicht und sowohl a cappella als auch vom KAS-Orchester begleitete Stücke beinhaltet, wird jährlich im Rahmen der Altstipendiaten-Jahrestagung aufgeführt. Anmelden können sich gerne alle, die über Chor- und Gesangserfahrung verfügen und idealerweise intensive Probenphasen gewöhnt sind. Aufgrund der kurz bemessenen Probenzeit studieren die Teilnehmer die Stücke bereits vor der Probenwoche selbstständig ein. Wir arbeiten während der Proben-Tage gemeinsam an der Gestaltung. Noch Fragen?

Schreibt uns eine E-Mail: chor@kasconnect.de.

Probenseminar der KAS-Bigband

Jazz ist ein Lebensgefühl, macht Spaß, verbindet Musiker und begeistert Zuhörer. Das besondere im Bigband-Jazz ist die Mischung aus gemeinsamen Parts und Soli, aus ausgeschriebener Musik und Improvisation. Die Vermittlung dieses Musikgefühls steht in der KAS-Bigband gemeinsam mit dem Streben nach hoher musikalischer Qualität im Vordergrund. Wir spielen Bigband-Jazz aus so unterschiedlichen Stilen wie Swing, Funk, Latin oder Rockjazz. Das Seminar umfasst gemeinsame Proben, Einheiten mit Jazz-Profis, Improvisationsübungen und natürlich das öffentliche Abschlusskonzert, bei dem das Programm präsentiert wird. Eine abwechslungsreiche Abendgestaltung dient der Entspannung und dem gegenseitigen Kennenlernen.

Sie spielen ein für die Bigband geeignetes Instrument und wollen mitspielen? Stipendiaten nutzen die reguläre Seminaranmeldung, Altstipendiaten senden bitte eine Mail an bigband@kasconnect.de.

KS 43

*02.10. – 07.10.2018
in Heidelberg*

Leitung:

Maximilian Rüppell

Beratung:

*Prof. Dr. Burkard
Stappacher*

Teilnehmerbeitrag:

*60,- /110,- Euro
(Stipendiaten/
Altstipendiaten)*



„Die Europäische Union ist nicht das Paradies auf Erden. Aber verglichen mit Entwicklungen in anderen Regionen und auf anderen Kontinenten ist sie im Hinblick auf ihre Werte und das menschliche Wohlergehen der bessere Teil der Welt. Dieses zu bewahren, weiterzuentwickeln und in eine gute Zukunft zu führen, ist unsere moralische und politische Verpflichtung für heute und zukünftige Generationen.“

*Dr. Hans-Gert Pöttering,
Präsident des Europäischen Parlaments a. D.,
Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.*



EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Die internationalen Beziehungen machen derzeit einen fundamentalen Wandel durch. Um den internationalen Strukturwandel zu beschreiben, bedarf es einer Rückbesinnung auf die Kernelemente der bisherigen Kooperationen und einer intensiven Auseinandersetzung über die künftige strategische Ausrichtung. Deutschland und Europa stehen vor großen Herausforderungen; die Debatten um Migration und Integration, um internationale Sicherheit und Entwicklung verlangen nach Gestaltung. Fragen nach einer gemeinsamen Identität, einem nationalen und europäischen Wir-Gefühl und weltweiter Gerechtigkeit sind von neuer Aktualität.

Die freiheitlichen Demokratien des Westens, geprägt von Aufklärung, Rechtsstaatlichkeit, Gewaltenteilung, Demokratie und Marktwirtschaft, stehen von außen und von innen unter Druck.



AUFBAUSEMINARE

Aktuelle Herausforderungen in der Entwicklungszusammenarbeit am Fallbeispiel Nordafrika

AS 01

19.02. – 25.02.2018

in Berlin

Leitung:

Dr. h.c. Berthold Gees

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Geschätzte 65 Mio. Menschen waren im Jahr 2016 laut UNHCR auf der Flucht. 20 Mio. Personen flohen über Landesgrenzen hinweg. Deutschland war und ist in Europa das favorisierte Zielland für Flüchtlinge. Afrika gerät angesichts von politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fehlentwicklungen immer stärker als Ursprungskontinent für Flüchtlinge in den Blick. Die Bundesregierung hat auf diese Herausforderungen mit einem „Marshallplan mit Afrika“ reagiert. Ziel dieses Planes ist es, die Fluchtursachen in den Heimatländern der Flüchtlinge wirksam zu bekämpfen. Wir wollen uns um eine Klärung der wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Möglichkeiten bemühen, ob und wie Fluchtbewegungen wirksam eingedämmt werden können. Dabei werden besonders nordafrikanische Länder in den Fokus genommen.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit durchgeführt.

Krise zwischen Berlin und Moskau – Ursachen, Status quo und Zukunftsszenarien

Der russisch-georgische Konflikt 2008, die Annexion der Krim und Destabilisierung der Ostukraine, die Drohszenarien Russlands gegenüber den östlichen NATO-Partnern sowie das russische Eingreifen im Syrien-Krieg haben das Miteinander zwischen Deutschland und Russland aktuell stark strapaziert. Wie konnte es nach dem Ende des Kalten Krieges wieder zum krisenhaften Status quo kommen? Welches außen- und sicherheitspolitische Konzept ist nach der Präsidentschaftswahl in Russland 2018 zu erwarten? Mit Hilfe von Experten soll die jeweilige deutsche und russische Perspektive analysiert, anhand von Fallbeispielen ein kritisches Verständnis geweckt und in Workshops die Zukunftsszenarien für Deutschlands Rolle zwischen Ost und West entwickelt werden.

Das Seminar erfolgt in Kooperation mit dem Osteuropa-Netzwerk der Stipendiaten und Altstipendiaten.

AS 11

*30.07. – 05.08.2018
in Berlin*

Leitung:

Dr. Kathrin Menzel

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Werte als Handlungsmaßstab der Politik? Aktuelle Befunde im internationalen Vergleich

Internationale Erhebungen zu Werteeinstellungen identifizieren aktuell eine neue Qualität des Wertewandels in den liberalen Gesellschaften. Demnach gewinnen Mischformen zwischen materialistischen und post-materialistischen Haltungen stark an Bedeutung. Auch die Studie der Bundesregierung „Gut leben in Deutschland – Was uns wichtig ist“ (2016) belegt, dass die Menschen sowohl soziale Sicherheit, Arbeit und Frieden als auch Freiheit und zwischenmenschliche Beziehungen als Kernfaktoren der Lebensqualität betrachten. Auf welche Ursachen sind diese Befunde zurückzuführen? Werden die Verschiebungen des bisherigen Wertekonsenses von der Politik ausreichend reflektiert? Das Seminar geht diesen Fragen nach und thematisiert zugleich generell die Rolle der Werte als Handlungsmaßstab der Politik.

Das Seminar richtet sich insbesondere an ausländische Stipendiatinnen und Stipendiaten.

AS 18

*10.09. – 16.09.2018
in Georgsmarienhütte*

Leitung:

Dr. Simon Backovsky,

Dr. Thomas Knirsch

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

AS 21

17.09. – 23.09.2018

in Nürnberg

Leitung:

Frank Windeck

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

Deutschland, Migration und die Folgen

In Deutschland hat etwa jeder fünfte Mensch einen Migrationshintergrund. Reflexartig denken wir an sinkende Boote, überfüllte Lager und unerledigte Asylverfahren. Hinter dem Migrationsbegriff steckt allerdings mehr. Über 800.000 Menschen kamen allein im Jahr 2015 aus anderen Ländern der EU zum Arbeiten nach Deutschland. Gleichzeitig verließen Hunderttausende das Land. Was bedeutet dies für unsere Gesellschaft? Wie sehen die Herausforderungen für unser Land, aber auch für Behörden wie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge aus? Was wurde bisher schon geleistet, wo liegen die offenen Flanken und wie will man die Probleme in Zukunft wirksam lösen? Wir ersetzen Vermutungen durch Fakten und ermöglichen darauf aufbauend eine fundierte Meinungsbildung.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit durchgeführt.

Perspektiven der europäischen Einigung

Die Europäische Union steht angesichts innerer und äußerer Herausforderungen in einer strukturellen Krise. Viele Stimmen kritisieren, dass die EU einerseits zu viel, andererseits zu wenig tue. Zugleich besteht Uneinigkeit darüber, wann und wie handeln solle: Die Mitgliedstaaten oder die EU-Institutionen? Das EU-Weißbuch vom März 2017 diskutiert verschiedene Lösungsoptionen. Die inneren Strukturprobleme werden ergänzt durch eine unübersichtliche internationale Situation. Dem britischen Austrittswunsch stehen gleichwohl Beitritts- und Kooperationshoffnungen verschiedener Drittstaaten gegenüber. Das Seminar soll mit einem Vorbereitungsteil in Aachen und in Brüssel die aktuellen europapolitischen Herausforderungen und Perspektiven diskutieren.

AS 22

12.10. – 14.10.2018

in Aachen

14.10. – 18.10.2018

in Brüssel

Leitung:

Prof. Dr. Burkard

Steppacher

Teilnehmerbeitrag:

110,- Euro

KOMPAKTSEMINARE

Winterakademie: EU, NATO und die Beziehungen zu Russland

KS 60

18.02. – 24.02.2018

in Berlin

Leitung:

Dr. Simon Backovsky

In Zusammenarbeit mit der Russian Association for Euro-Atlantic Cooperation und dem KAS-Büro Moskau findet zum zweiten Mal eine Winterakademie in Berlin statt. Ziele sind, die Rolle der EU und der NATO für die Bildung des europäischen Sicherheitssystems zu vermitteln, ihre Beziehungen zu Russland zu diskutieren, über den Russland-NATO-Rat und das „Partnership for Peace“-Projekt zu informieren sowie die letzten Entwicklungen in der europäischen Sicherheitsordnung zu analysieren. Damit soll die Winterakademie bei russischen wie deutschen Teilnehmern zu einem besseren Verständnis von Entwicklungen in NATO, EU und der europäischen Sicherheitsordnung und letztlich auch in der Entwicklung der russischen Zivilgesellschaft beitragen. Hierzu werden erstmalig exklusiv Stipendiaten der Begabtenförderung eingeladen.

Es wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben. Die Kosten für An- und Abreise tragen die Teilnehmer selbst.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Master- und Promotionsstipendiaten, die zu den zentralen Themen des Seminars studieren. Gute englische Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Stipendiaten begrenzt.

Wenn Sie Ihrer Anmeldung besonderen Nachdruck verleihen möchten, senden Sie ein Motivationsschreiben bis zum 06.12.2017 an Herrn Dr. Simon Backovsky: simon.backovsky@kas.de.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit durchgeführt.

KS 05

25.03. – 29.03.2018

in Tel Aviv und

Jerusalem/Israel

Leitung:

Felix Drossard,

Sebastian Maier

(HSG München 08)

Beratung:

Dr. Renate Kremer

Israel – Zukunftsperspektiven in einem politischen Spannungsfeld

1966 reiste Konrad Adenauer erstmals nach Israel. Heute blicken die deutsch-israelischen Beziehungen auf eine mehr als 50-jährige Geschichte. In Jerusalem und Tel Aviv wollen wir mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Religion und Gesellschaft ins Gespräch kommen. Insbesondere werden wir uns während des Seminars Fragestellungen der deutsch-israelischen Beziehungen, der politischen Situation im Nahen Osten, aber auch der Start-Up-Kultur widmen. Gemeinsam wollen wir auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse Lösungsansätze für die gesellschaftspolitischen Herausforderungen diskutieren. Das Seminar soll die Teilnehmer in die Gegebenheiten Israels einführen und eine kritische Auseinandersetzung ermöglichen.

KS 10

12.04. – 15.04.2018

in Berlin

Leitung:

Dr. Daria Dylla

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

Internationale Sicherheitsarchitektur und neue Bedrohungen

Kriege in der Ukraine, Libyen und Syrien, ein sich immer schärfer abzeichnender Konflikt zwischen Saudi Arabien und dem Iran lassen die internationale Sicherheitslage seit Jahren komplexer und unüberschaubarer werden. Die letzte Präsidentschaftswahl in den USA und der anstehende BREXIT machen die Situation nicht einfacher. Es werden Fragen nach dem Fortbestand der „transatlantischen Beziehungen“ laut, und ob man sich überhaupt noch auf die Beistandspflicht der NATO verlassen kann? Was genau sind die neuen Sicherheitsbedrohungen und wie sollen Europa und Deutschland darauf reagieren? Sind die Bundeswehr und die Geheimdienste der Bundesrepublik auf die Asymmetrie der neuen Herausforderungen vorbereitet? Diese und ähnliche Fragen stehen im Fokus des Seminars.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit durchgeführt.

Russland, Deutschland und die EU

KS 61

20.04. – 26.04.2018
in Sankt Petersburg/
Russland

Leitung:

Dr. h.c. Berthold Gees

Mehr über Russland, die deutsch-russischen und EU-russischen Beziehungen zu verstehen – diesem Ziel dient dieses Seminar. Zehn Studierende aus Sankt Petersburg werden zehn deutschen Studierenden die europäischen Wurzeln ihrer Stadt zeigen und über aktuelle innenpolitische Entwicklungen informieren. Gemeinsam sollen die Entwicklungen in den EU-Russland-Beziehungen analysiert und Szenarien für künftige Entwicklungen diskutiert werden. Gefordert ist eine aktive Vorbereitung unter anderem in Form von Vorschlägen für Diskussionsthemen und gemeinsamen Unternehmungen.

Es wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben. Die Kosten für An- und Abreise tragen die Teilnehmer selbst.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Stipendiaten, die zu den zentralen Themen des Seminars studieren. Gute englische Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Stipendiaten begrenzt.

*Wenn Sie Ihrer Anmeldung besonderen Nachdruck verleihen möchten, senden Sie ein Motivationsschreiben bis zum 06.12.2017 an Herrn Dr. h.c. Berthold Gees:
berthold.gees@kas.de.*

Das Seminar wird in Kooperation mit der Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit durchgeführt.

KS 13

03.05. – 06.05.2018
in Rom/Italien

Leitung:

Thomas Schaumberg,
Johanna Gremme
(Stipendiateninitiative
in Italien studierender
Stipendiaten)

Beratung:

Helena Köhler

Gegensätze ziehen sich an? Die deutsch-italienische Partnerschaft und ihre Bedeutung für Europa

Deutsche denken bei „Italien“ meist an die spontane, improvisierte und kommunikative Lebensart der Italiener. Für viele Italiener gelten Deutsche zwar als pünktlich, präzise und effizient, aber auch als engstirnig und kompliziert. Die deutsch-italienischen Beziehungen bestehen jedoch aus viel mehr als nur diesen stereotypen Zuschreibungen. In Zeiten eines unsicheren Europas ist die deutsch-italienische Beziehung im gesamteuropäischen Kontext eine wichtige und tragende Säule, zumal die beiden Länder auch wirtschaftlich eng miteinander verbunden sind. Im Seminar geht es also darum, aus historischer, politischer, kultureller und wirtschaftlicher Sicht das Bewusstsein für die deutsch-italienischen Beziehungen zu schärfen und ihre Bedeutung für die europäische Einigung herauszuarbeiten.

KS 20

22.05. – 26.05.2018
in Kattowitz/Polen

Leitung:

Tobias Berger
(HSG-übergreifende
Initiative)

Beratung:

Dr. Daria Dylla

Oberschlesien und die deutsch-polnische Nachbarschaft

Ob aus der eigenen Familiengeschichte oder aus dem Geschichtsunterricht: Oberschlesien ist uns ein Begriff. Das Seminar bietet einen umfassenden Einblick in die historische, politisch-wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Region. Es soll vor allem für die europäische Bedeutung der deutsch-polnischen, speziell der deutsch-schlesischen Beziehungen sensibilisieren. Denn es hängen viel mehr als ‚Vertreibung‘ und ‚Flucht‘ oder ‚Versailler Vertrag‘ mit dem Gebiet zusammen. Mit Kattowitz als Ausgangsstandort betrachten wir Oberschlesien als Industriestandort und politische Hochburg. Dazu setzen wir uns mit der Mehrsprachigkeit und Völkerwanderung auseinander und lernen Oberschlesien als landschaftliches Juwel Polens kennen.

Christenverfolgung im Orient – damals und heute

Christen sind von der politisch instabilen Lage im Nahen Osten in besonderer Weise betroffen. Viele Christen treten die Flucht aus ihrer Heimat an, um in Nachbarländern und in Europa Schutz zu suchen. In diesem dreitägigen Seminar wollen wir die aktuelle Situation der Christen im Orient in den Blick nehmen, uns grundlegend mit der langen und erschütternden Geschichte der Verfolgungen in dieser Region von der Antike bis in unsere Tage beschäftigen und nach der Zukunft des orientalischen Christentums – sowohl im Nahen Osten als auch in der Diaspora – fragen. Der Seminarort Salzburg bietet mit dem dort ansässigen Zentrum für syrisch-orthodoxe Theologie die idealen Voraussetzungen, um in die aktuell bedeutsame Thematik einzutauchen.

KS 23

22.06. – 24.06.2018
in Salzburg/Österreich

Leitung:

Stefan Grotefels
(HSG Münster 03)

Beratung:

Dr. Michael Schmitz

Auf den Spuren von Schottlands Unabhängigkeitsstreben

Politische Kräfte in Schottland suchen die Unabhängigkeit vom Vereinigten Königreich. Was bedeutet dies für Schottland und die EU? Gemeinsam wollen wir in Edinburgh auf Spurensuche gehen, ein Stimmungsbild in der Bevölkerung einfangen, die rechtlichen, politischen und wirtschaftlichen Beweggründe sowie mögliche Konsequenzen eines Unabhängigkeitsreferendums beleuchten. Ziel ist die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Perspektiven auf dieses strittig diskutierte Thema sowie ein tiefergehendes Verständnis für mögliche Konsequenzen. Im Rahmen des Seminars sollen die schottische Identität, die Hoffnungen und Ängste der Bürger erkundet und die verschiedenen Aspekte des Verbleibs bzw. Austritts aus dem Vereinigten Königreich reflektiert werden.

KS 29

31.07. – 05.08.2018
in Edinburgh/Schottland

Leitung:

Viktoria Floßmann
(HSG Heidelberg 03
und weitere HSG)

Beratung:

Elvira Giebel-Felten

KS 30

03.08. – 05.08.2018

in Berlin

Leitung:

Jakob Kerstan,

Hannah Sherif Sonbol

Tadros Sonbol

(HSG Münster 03,

Berlin 04)

Beratung:

Anika Mester

Marshallplan für Afrika – die Herausforderungen des afrikanischen Kontinents verstehen

In einer globalisierten Welt sind internationale Beziehungen nur bei einer Partnerschaft auf Augenhöhe produktiv und erfolgreich. Spricht man vom Kontinent Afrika, so fällt auf, dass nirgendwo eine vergleichbare Demokratie zum globalen Norden existiert. Im Rahmen dieses Seminars wollen wir einen Blick auf die Geschichte, die Gegenwart und die Zukunft des afrikanischen Kontinents werfen. Wir beschäftigen uns mit den Folgen der Kongokonferenz, betrachten Fallbeispiele von Ländern verschiedener Regionen sowie Themenschwerpunkte, die u.a. die heutige Entwicklungszusammenarbeit fokussieren. Kann es einen Marshallplan für Afrika überhaupt geben? Anschließend wagen wir einen Blick auf aktuelle Herausforderungen und die Zusammenarbeit mit Deutschland, Europa und neuen Partnern wie etwa der Volksrepublik China, der Türkei oder den Golfstaaten.

Argentinien und die G20

Argentinien wird im November 2018 als erstes Land Lateinamerikas überhaupt das 13. Gipfeltreffen der Gruppe der Zwanzig (G20) in Buenos Aires ausrichten. Die G20 repräsentieren die wichtigsten Industrie- und Schwellenländer. Die Gipfelbeschlüsse, etwa zu wirtschaftlichen Problemen, Armut, Terrorismus oder Klimawandel, haben hohe Signalwirkung und geben Anstoß für Reformen auf der nationalen und multinationalen Ebene. Wegen der hohen Kosten und der Sicherheitsmaßnahmen gibt es jedoch immer wieder Diskussionen darüber, ob große Gipfel wie G20-Treffen noch zeitgemäß sind. Welche Erfahrungen wurden bisher gemacht, welche Hoffnungen und Schwerpunkte setzt Argentinien im Jahr 2018? Gemeinsam mit Studierenden und Experten aus Argentinien werden wir uns zu diesen Themen austauschen. Die Teilnehmer des Seminars werden individuelle Beiträge im Vorfeld vorbereiten und vor Ort vortragen.

Es wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben. Die Kosten für An- und Abreise tragen die Teilnehmer selbst.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Stipendiaten, die zu den zentralen Themen der G20 studieren. Gute spanische Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Wenn Sie Ihrer Anmeldung besonderen Nachdruck verleihen möchten, senden Sie ein Motivationsschreiben bis zum 06.12.2017 an Herrn Dr. Thomas Knirsch: thomas.knirsch@kas.de.

Das Seminar wird in Kooperation mit der Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit durchgeführt.

KS 62

13.08. – 19.08.2018

*in Buenos Aires/
Argentinien*

Leitung:

Dr. Thomas Knirsch

KS 63

26.08. – 31.08.2018

in New York/USA

Leitung:

Dr. Nils Abraham

Die Vereinten Nationen – Neue Herausforderung bei der Lösung internationaler Konflikte

Die internationalen Beziehungen machen derzeit einen fundamentalen Wandel durch. Einer Phase, die gekennzeichnet ist durch die gemeinsamen Erfahrungen der Weltkriege, die Westbindung und den Zerfall des östlichen Bündnisses, steht eine ungewisse Zukunft bevor. Es könnte sich eine neue Ordnung herausbilden, oder gilt es eher, die alte Ordnung zu verteidigen? Am Sitz der Vereinten Nationen in New York soll gemeinsam mit Studierenden und Experten aus dem amerikanischen und internationalen Umfeld diese Fragestellung in den Fokus der Betrachtung gerückt werden. Welche Komponenten des derzeitigen internationalen Strukturwandels sind zu beobachten, welche Konsequenzen könnte dies vor allem für die Vereinten Nationen, aber auch die transatlantische Gemeinschaft, Deutschland und die EU haben?

Die Teilnehmer des Seminars werden individuelle Beiträge im Vorfeld vorbereiten und vor Ort vortragen.

Es wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben. Die Kosten für An- und Abreise tragen die Teilnehmer selbst.

Das Seminar richtet sich ausschließlich an Stipendiaten, die zu den zentralen Themen des Seminars gegen Ende ihres Studiums oder im Rahmen ihrer Promotion studieren. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen begrenzt.

*Wenn Sie Ihrer Anmeldung besonderen Nachdruck verleihen möchten, senden Sie ein Motivationsschreiben bis zum 06.12.2017 an Herrn Dr. Nils Abraham:
nils.abraham@kas.de.*

Das Seminar wird in Kooperation mit der Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit durchgeführt.

Sicherheit geht vor! Frankreichs Erwartungen an die europäische Sicherheitspolitik

Frieden in Europa zu schaffen, war zentrale Motivation zur Förderung der deutsch-französischen Freundschaft und ist Antriebskraft der Europäischen Integration. Die jüngsten Terroranschläge sowie Krisenerscheinungen der europäischen Idee wecken den Ehrgeiz deutscher und französischer Politiker, verstärkt im Bereich der Sicherheits- und Verteidigungspolitik zusammenzuarbeiten. In Paris stellen wir uns der Frage, ob durch die neue französische Regierung und die Intensivierung europäischer Sicherheitsbemühungen eine Neubelebung des europäischen Integrationsprozesses gelingen kann. Dazu sollen die Erwartungen Frankreichs an eine bessere sicherheitspolitische Zusammenarbeit beleuchtet und verschiedene politische und wissenschaftliche Ansätze diskutiert werden.

Belarus: kulturelle, politische und wirtschaftliche Aspekte der Entwicklung

Gemäß seiner geopolitischen Lage spielt Belarus heutzutage eine wichtige Rolle für die Entwicklung der Beziehungen zwischen der EU und ihren osteuropäischen Nachbarn. Eine Zusammenarbeit zwischen der EU und Belarus findet im Rahmen der östlichen Partnerschaft statt, die als Ziel die Verstärkung der Zusammenarbeit auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet hat. Das Seminar bietet einen Blick auf Belarus bezogen auf seine heutige politische, wirtschaftliche und kulturelle Situation. Das Ziel des Seminars ist, den Teilnehmern ein breites Wissen über aktuelle Entwicklungen in Belarus zu vermitteln und Netzwerke zwischen KAS-Stipendiaten und Vertretern aus Belarus zu schaffen.

KS 35

*02.09. – 05.09.2018
in Paris/Frankreich*

Leitung:

*Elisabeth Allmendinger
(Verschiedene HSG)*

Beratung:

Nils Thieben

KS 36

*13.09. – 17.09.2018
in Minsk/Belarus*

Leitung:

*Katsiaryna Ramanenka
(Stipendiatinnen der
Ausländerförderung
aus Belarus)*

Beratung:

*Prof. Dr. Burkard
Steppacher*

KS 37*14.09. – 16.09.2018**in Köln***Leitung:***Alexander Yohannes,
Rebecca Slegers
(HSG Köln 03)***Beratung:***Dr. Nils Abraham***Äthiopien – ein Vielvölkerstaat zwischen alter Hochkultur und aktuellen entwicklungs-politischen Herausforderungen**

Äthiopien? Ist das nicht ein Land, das ständig von Hungerkrisen geplagt ist? Welche Sprache spricht man eigentlich dort? Äthiopisch? Afrikanisch? Es ist nicht verwunderlich, dass die allermeisten während ihres Studiums und im Verlauf ihres Lebens freilich anderes zu tun haben, als sich in ostafrikanischer Kulturgeschichte weiterzubilden. Äthiopien hat aber mit seiner christlich-orthodox geprägten Kultur und einer über dreitausend Jahre zurückgehenden Geschichte einiges zu bieten. Mit diesem Seminar möchten wir einen Einblick in diese Themenkomplexe geben und uns kritisch mit der Entwicklung Äthopiens im 20. Jahrhundert auseinandersetzen. Von Aksum bis Addis Abeba: Entdeckt mit uns Äthiopien!

KS 38*16.09. – 20.09.2018**in Straßburg und
Colmar/Frankreich***Leitung:***Prof. Dr. jur. Dieter
Krimphove
(HSG Paderborn)***Beratung:***Muriel Schmitz***Das Schicksal Europas – Schicksal einer Idee**

Die Europäische Union verliert vielerorts an Attraktivität. Dieses Seminar in Straßburg bietet eine kritische Bestandsaufnahme des aktuellen politischen, völkerrechtlichen, geschichtlichen und ökonomischen Entwicklungsstands Europas. Besuchstermine bei europäischen Organisationen vermitteln aussagekräftige Informationen über die derzeitigen Chancen und Herausforderungen der Europäischen Union. Das Seminar berücksichtigt insbesondere die verstärkte Zusammenarbeit Deutschlands und Frankreichs. Diese „enhanced cooperation“ besteht auf politischem wie kulturellem Gebiet gerade im Elsass. Ein Kurzausflug in das nahegelegene Colmar beleuchtet diese Zusammenarbeit und seine Bedeutung für die künftige Entwicklung der EU. Teilnehmer werden Kurzreferate vorbereiten und im Rahmen des Seminars vortragen.

Georgien – Ein Land gefangen zwischen Ost und West?

Das kleine Land im Südkaukasus hat es in den letzten Dekaden oft in die internationalen Schlagzeilen geschafft.

Welches Konfliktpotenzial birgt die große Nähe zu Russland zehn Jahre nach dem Kaukasuskrieg? Wie sieht das noch vielfach in alten Wirtschaftsstrukturen gefangene Land seine Zukunft? In welcher Verfasstheit befindet sich das politische System Georgiens? Georgien mit seiner facettenreichen Kultur sowie einzigartigen und wohl beispielhaften Geschichte ausgiebig kennenzulernen ist Ziel dieses siebentägigen Seminars in Georgien. Zwischen der geschichtsträchtigen Stadt Kutaissi und dem politischen Zentrum Tiflis wird der Austausch mit lokalen Experten die Basis für eine kritische Auseinandersetzung mit diesen aktuellen Fragen bilden.

KS 40

24.09. – 29.09.2018

*in Kutaissi und
Tiflis/Georgien*

Leitung:

*Anton Rettenmayr,
Daniel Spitz,
Tobias Tigges
(HSG Heidelberg 03,
04)*

Beratung:

*Prof. Dr. Burkard
Stepbacher*

Ziemlich beste Freunde – Eine Einordnung der deutsch-französischen Beziehungen nach den Wahlen 2017

Der Franzose liebt Wein, während der Deutsche Bier trinkt. Sie gelten als romantisch, wir als pünktlich. Sie kaufen unsere Autos, wir ihren Käse. Kurzum: Die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich sind besonders, und das geht weit über Stereotypen hinaus. Nach Jahren der Kriege sind aus einstigen Feinden Freunde geworden. Oder auch nicht? Kann 55 Jahre nach der Unterzeichnung des Elysée-Vertrages überhaupt noch von einer engen Freundschaft gesprochen werden? Denn nicht erst die französische Präsidentschaftswahl 2017 hat Irritationen in der gegenseitigen Wahrnehmung ausgelöst. Das Ziel des Seminars ist eine Bestandsaufnahme der Beziehungen beider Länder und ein Ausblick darauf, wie das deutsch-französische Tandem zukünftig wieder richtig an Fahrt aufnehmen kann.

KS 42

*30.09. – 03.10.2018
in Paris/Frankreich*

Leitung:

*Julia SuBiek
(HSG Münster 05)*

Beratung:

Nadine Schorling

KS 44

03.10. – 07.10.2018

in Eupen/Belgien

Leitung:

Anna Lena Ravensburg

(HSG Aachen 01, 02)

Beratung:

Dr. Rainer Täubrich

Brücken bauen in Europa: Regionale, nationale und europäische Identität am Beispiel der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

Das Gebiet der heutigen Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (DG) musste nach dem Ersten Weltkrieg von Deutschland an den Nachbarstaat abgetreten werden. Der Streit um „Eupen-Malmedy“ belastete lange die Beziehungen zwischen beiden Ländern, bis die europäische Einigung und die Umwandlung Belgiens in einen Föderalstaat Wege aufwiesen, die einerseits im Grenzraum Brücken zwischen den Partnern in der Euregio Maas-Rhein öffneten, andererseits es auch den deutschsprachigen Belgiern ermöglichten, ein positives Verhältnis zu ihrem Staat aufzubauen. Im Seminar werden uns sowohl historische Besonderheiten dieses Landstrichs als auch aktuelle Herausforderungen beschäftigen. Welches kulturelle Selbstverständnis hat die DG? Wie arbeitet man in der Euregio zusammen? Was hält Belgien (noch) zusammen?

LANDESSEMINARE: DEUTSCHLAND UND SEINE NACHBARN

Die Landesseminare richten sich an Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienförderung, die in den entsprechenden Ländern mindestens ein Jahr studieren und dem Referat der Landesreferentin oder des Landesreferenten zugeordnet sind. Für diese Stipendiaten ist der Besuch des jeweiligen Landesseminars verpflichtend.

Im Mittelpunkt dieser Seminare stehen zwei Ziele: die Auseinandersetzung mit der Politik und Kultur des Landes sowie mit dem Verhältnis Deutschlands zu seinem jeweiligen Nachbarn.



KS 55

01.02. – 04.02.2018

in London/

Großbritannien

Leitung:

Dr. Renate Kremer

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

10 Jahre danach – Die Finanzkrise von 2008 und deren Auswirkungen auf Großbritannien und die Welt

Der Zusammenbruch der amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers am 15.09.2008 beschleunigte eine weltweite Finanzkrise: Mit hunderten Milliarden Euro wurden Banken und Versicherungen gestützt bzw. verstaatlicht sowie Konjunkturprogramme aufgelegt. Staatsverschuldungen stiegen, Rettungsschirme wurden aufgespannt, die Leitzinsen niedrig gehalten. Ob die Krise überwunden oder nur überdeckt wurde und ob der Teufel mit dem Beelzebub ausgetrieben wurde, bleibt umstritten. In unserem Seminar wollen wir eine wirtschaftshistorische Einordnung vornehmen und neben den ökonomischen Folgen auch die politischen Auswirkungen in den Blick nehmen: Wir fragen, inwieweit Brexit, Populismus und Protektionismus Folgen der Finanzkrise sind und vergleichbare Krisen von morgen vermieden oder besser gesteuert werden können.

Das Seminar richtet sich an die Stipendiatinnen und Stipendiaten, die 2018 einen Studienaufenthalt in Großbritannien und Irland durchführen und dem Referat Großbritannien-Irland-Benelux zugeordnet sind.

Die Region Hauts-de-France – Pionier für ein vereintes Europa

Die Region Hauts-de-France ist mit ihren 5,96 Millionen Einwohnern die drittgrößte Region Frankreichs. In ihrer Geschichte spiegelt sich das Schicksal des ganzen europäischen Kontinents wider. Sie beheimatet sowohl Orte, die durch Ereignisse während der beiden Weltkriege (traurige) Berühmtheit erlangt haben, als auch solche, die zeigen, was ein in Frieden und Freiheit vereintes Europa erreichen kann. So war es die Stadt Lille, die gemeinsam mit den belgischen Städten Kortrijk und Tournai 2008 den ersten Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit bildete. Von unserem Ausgangspunkt, der Geburtsstadt Charles de Gaulles, aus wollen wir uns sowohl der historischen Entwicklung wie auch aktuellen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen für die Region und für das Land widmen.

Das Seminar richtet sich an alle Stipendiatinnen und Stipendiaten, die im Studienjahr 2017/2018 sowie 2018/2019 in Frankreich studieren.

KS 56

*27.05. – 30.05.2018
in Lille/Frankreich*

Leitung:

Nadine Schorling

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

KS 57

19.09. – 23.09.2018

Bodenseeregion/
Vorarlberg

Leitung:

Dr. Frank Müller

Teilnehmerbeitrag:

80,- Euro

Die Zukunft des Alpenraums in einer globalisierten Welt

Unberührte Natur und einige der wirtschaftlich stärksten Regionen Europas liegen im Alpenraum dicht nebeneinander. Deren Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und die Lebensqualität von 66 Millionen Menschen zu verbessern, ist Ziel des Alpenraumprogramms der Europäischen Union. Im Grenzgebiet zwischen Österreich, der Schweiz, Baden-Württemberg und Bayern, die in vielen Bereichen traditionell eng zusammenarbeiten, wollen wir untersuchen, inwieweit transnationale Kooperationen einen Beitrag zur Zukunft des Alpenraumes und für ein – wie es im Wirtschaftsprogramm „Europa 2020“ heißt – „intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum“ leisten können. Entwicklung und Wandel einer einzigartigen Kulturlandschaft werden im Rahmen regionalgeographischer Exkursionen nicht zu kurz kommen.

Das Seminar richtet sich an die Stipendiatinnen und Stipendiaten, die 2018 in Österreich, in der Schweiz oder in Italien studieren und den Länderreferaten Österreich und Schweiz/Italien zugeordnet sind.